

mai/juni/juli 2/17

# wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

## 25 Jahre Gemischter Chor

Jeder kann singen

### Bin ich süchtig?

Suchtberatung Soziales Netz  
Bezirk Horgen

### Ganz in der Gegenwart

Ein Plädoyer für das Leben im Jetzt

### Langnaus Gedächtnis

Der Geschichtsverein Langnau

# editorial zum inhalt



Redaktionsteam 2014 mit der frisch gewählten Chefredakteurin Andrea Gerards. Unterer Reihe, Dritte von Links

Gemeindehausgeflüster	3 – 5
Aus der Schule geplaudert	6 – 7
Leitartikel	8 – 10
Sportschau	11
Kultur & Freizeit	12
Gesellschaft	13
Turbine Theater	14 – 15
Langnau & die Welt	16
Kolumne	17
Vereinsleben	18 – 19
Natur & Umwelt	20 – 21
Chileglüt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

### Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes &

Nino Kündig

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Martin Kilchenmann

Bernhard Schneider

Carmen Staudenrausch

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: [wirlangnauer@langnau.zh.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.zh.ch)

### Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: [info@ebnoetherjoos.ch](mailto:info@ebnoetherjoos.ch)

### Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: [mail@polytrop.ch](mailto:mail@polytrop.ch)

### Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Juli 2017

### Redaktionsschluss:

16. Mai 2017

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral

### Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Nichts wird mehr so sein, wie es einmal war – eine der wenigen Prophezeiungen mit hundertprozentiger Trefferquote. Die Zeit schreitet unerbittlich voran und schafft Veränderungen. Für die Einen verheisst sie Hoffnung auf bessere Zeiten und für die Anderen ist es ein Abschied nehmen von Geliebtem und Gewesenem. So gilt dies auch für unser Redaktionsteam. Wir haben unsere Chefredaktorin und liebe Freundin, Andrea Gerards, zu Beginn dieses Jahres nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verloren. Es ist ein schmerzlicher Verlust, und mit der Gewissheit, niemanden und nichts ersetzen zu können, bleibt uns nichts anderes übrig als eine grosse Lücke wieder zu schliessen. In diesem traurigen Sinne machen wir nun also weiter im Text. Die aktuelle Nummer des wl ist wie so oft im Sommer prall gefüllt mit Aktualitäten, Geschichten und Informationen aus unserem Dorf und kommt somit etwas dicker als gewohnt daher. Gleich zwei musikalischen Jubilären dürfen wir in dieser Ausgabe gratulieren: Der gemischte Chor Langnau feiert sein 25-jähriges Bestehen und wird in unserem Leitartikel gebührend gefeiert. Mit 40 Jahren hat das Jugendspiel Langnau schon etliche Auftritte mehr auf dem Buckel und ist trotzdem keineswegs verstaubt. Wir gratulieren diesem verdienten Langnauer Verein zu seinem Jubiläum. Dürfen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, einmal mehr auf die Möglichkeit hinweisen, Ihre Anregungen oder Ihren allfälligen Unmut zu den Beiträgen unserer Dorfzeitung als Leserbrief in schriftlicher Form abzugeben; die Faust im Sack hilft niemandem und ein stiller Applaus verfehlt leider seine wohltuende Wirkung. Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre und dazu eine wunderbare Sommerzeit.

Nino Kündig für das Redaktionsteam

# Gemeindehaus- geflüster

## Zweiter Wahlgang Mitglied Schulpflege am 21. Mai 2017

Adrian Hauser

Gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die Politischen Rechte (GPR) ist für den ersten Wahlgang das absolute Mehr (50 % der Stimmen), für den zweiten Wahlgang das relative Mehr (höchste Stimmzahl) entscheidend. Im zweiten Wahlgang können auch Personen gewählt werden, die im ersten Wahlgang nicht zur Wahl standen.

Vor dem Rücktritt von Ursula Vonlanthen (infolge Anstellung als Mitarbeiterin der Schulverwaltung) waren die 7 Sitze der Schulpflege von folgenden Parteiangehörigen besetzt: 3 FDP, 1 CVP und 1 SP. 2 Mitglieder gehören keiner Partei an. Für den ersten Wahlgang hatten die Parteien CVP, FDP, GLP und

SVP je einen Kandidaten nominiert.

### Partei- oder Persönlichkeitswahl?

Parlamentswahlen (Legislativen: Nationalrat, Kantonsrat) erfolgen nach dem Proporzverfahren. D.h. es werden nicht Kandidierende direkt gewählt, sondern man wählt Listen (meist Parteien). Die zu besetzenden Sitze werden dann den Listenstimmen (Parteien) nach ihrer Stärke zugewiesen. Erst anschliessend werden die Sitze unter den Kandidaten, welche auf dieser Liste kandidieren, verteilt. Diejenigen Kandidaten, die innerhalb der Liste am meisten Stimmen erhalten haben, bekommen die Sitze. Bei der Wahl in die Exekutive gilt das Majorverfahren, d.h. die Person mit

den meisten Stimmen ist gewählt. Beim ersten Wahlgang ist das absolute Mehr, beim zweiten Wahlgang das relative Mehr massgebend. Folglich handelt es sich bei der Ersatzwahl um eine reine Personenwahl bzw. in erster Linie wird die Person gewählt und die Parteizugehörigkeit ist zweitrangig. Je nach Präferenzen und Gesinnung der Wähler kann die Parteizugehörigkeit einen grösseren oder kleineren Einfluss haben.

Innert der von der Gemeinde bis am 23. März 2017 gesetzten Frist zur Aufnahme auf das Beiblatt zum Wahlzettel haben Claudia Lauber (FDP) und Marc Steiner (SVP) ihre Kandidatur angemeldet.

### Vorwirkung auf Erneuerungswahl 2018

Bereits im nächsten Jahr finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018/22 statt. Dort werden alle Mitglieder und Präsidien der kommunalen Behörden neu gewählt. Bisherige haben in der

Regel einen Bonus, was keine Garantie auf Wiederwahl ist, aber eine grössere Chance als ein/e neue/r Kandidat/in. Somit kann die Ersatzwahl durchaus eine Vorwirkung auf die Gesamterneuerungswahl im nächsten Jahr haben. Dies macht die Wahl umso attraktiver.

### Demokratisches Recht

Nehmen Sie Ihr demokratisches Recht wahr und üben Sie Ihr Wahlrecht auch beim zweiten Wahlgang aus!

**Die Perle im Sihltal**

## PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser  
Holzofen 16.00  
bis 23.00 Uhr



Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 044 713 10 03  
www.pizza-dome.ch

**Badewelten** 

 **Heinz Wälti**  
Haustechnik Sanitär & Heizung  
Badplanung, Umbauten, Sanierungen  
Sanitär-Boutique

**Heinz Wälti-Degiacomi** Gartenweg 2  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur 8135 Langnau am Albis  
waelti.badewelten@bluewin.ch Telefon 044 713 03 04  
www.waelti-badewelten.ch Fax 044 713 03 07

**Ladenöffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Vor Anmeldung



[www.heinzgresser.ch](http://www.heinzgresser.ch)  
  
Mit **Heinz Gresser**  
baut sich's  
besser!  
25 Jahre

**8135 Langnau am Albis**  
Telefon 044 713 01 09

# Gemeindehaus- geflüster

Nachruf

## Andrea Gerards

21.11.1954 - 06.01.2017

Angelika Assfalk / Adrian Hauser

Andrea Gerards hat im Frühjahr 2012 ihre Tätigkeit – zu Beginn als Aushilfsmitarbeiterin – in der Abteilung Gesundheit und Sicherheit und danach in der Gemeinderatskanzlei aufgenommen. Ab 1. August 2012 trat sie die Stelle als Sachbearbeiterin der Gemeinderatskanzlei mit einem Arbeitspensum von 60 % an. In dieser Funktion war Andrea vorerst für die Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen und für administrative Aufgaben zuständig.

Ab August 2013 übernahm sie die Chefredaktion des Wir Langnauer, was schon bald ihre Lieblingsaufgabe wurde, weil sie in dieser verantwortungsvollen Funktion ihr umfassendes Wissen als PR-Fachfrau gezielt nutzen konnte. Mit Leichtigkeit hat sie es verstanden, selbst die trockensten Themen lebendig, erfrischend und fesselnd aufzugreifen und die Leser/-innen in ihren Bann zu ziehen.

Dieses Talent konnte sie auch im gemeinnützigen Frauenverein von Langnau am Albis erfolgreich einbringen, indem sie als Vorstandsmitglied für die PR und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins verantwortlich war. Gerne setzte sie sich jeweils im Frühling und Herbst auch für die Vorbereitungsarbeiten und den Verkauf der Secondhand

Mode in der Schwerzi ein und wirkte auch bei anderen Vereinsaktivitäten engagiert mit.

Die Zusammenarbeit mit Andrea war sehr angenehm. Ihr strahlendes Lächeln war Ausdruck ihrer positiven Einstellung. Wir alle schätzten eine ruhige Arbeitsumgebung, so dass wir uns auf unser Tun konzentrieren konnten. Auf Andrea war stets Verlass, und sie wiederum schätzte sehr, dass ihr die flexible Arbeitszeitgestaltung die monatlichen Besuche ihrer pflegebedürftigen Mutter und zu Beginn auch noch ihres Vaters in Kassel ermöglichte. Die Sorge um ihre kranke Mutter hat sie auch während der Zeit ihrer schweren Krankheit stets belastet, weil sie sie nun nicht mehr umsorgen konnte und plötzlich selbst auf Hilfe angewiesen war.

Andrea hat sich gern in der Natur bewegt und war anfangs im SSC regelmässig mit einer Nordic-Walkinggruppe unterwegs, bis sie die Freude am Aquafit / Aquajogging entdeckte. Dabei war ihre Begeisterung so gross, dass sie auch Angelika zum Training motivieren konnte, so dass die beiden Kolleginnen der Gemeinderatskanzlei schon bald jeweils am Dienstag nach Feierabend im Hallenbad anzutreffen waren.



Seit Mitte August letzten Jahres blieb der Arbeitsplatz von Andrea Gerards leer. Bis zuletzt hatten wir gehofft, Andrea eines Tages wieder bei uns zu haben und gemeinsam mit ihr weiterzumachen. Während der Monate ihrer schweren Krankheit standen wir im gegenseitigen Kontakt und besuchten Andrea, wenn es ihr Gesundheitszustand zuließ. Wir konnten so manche guten Gespräche mit ihr führen, mussten aber auch erkennen, dass das Schicksal es nicht gut mit ihr meinte. Unsere Spitex-Mitarbeitenden haben Andrea herzlich, fürsorglich und mit hoher Fachkompetenz in der Zeit gepflegt, als sie sich in Langnau, in ihrer trauten Umgebung, aufhalten konnte.

Am Montag, 9. Januar 2017 erfuhren wir die niederschmetternde Nachricht, dass Andrea am 6. Januar von ihrem Leiden erlöst wurde. Viel zu früh und kurz vor der Zeit, in der sie mit ihrem geliebten Partner Michael den wohlverdienten Ruhestand hätte genießen können, wurde sie für alle überraschend aus dem Leben gerissen.

Dankbar blicken wir auf die schöne Zeit zurück, die wir mit Andrea verbringen durften.

Wir werden sie nie vergessen und ihre aufgestellte Wesensart wie einen Sonnenstrahl in bester Erinnerung behalten.



**ce-mentaltraining.ch**

**Coaching**  
Neue Perspektiven

**Hypnose-Therapie**  
Lösen von Ängsten und Problemen

**Bach-Blütentherapie**  
Bessere Lebensqualität

**Autogenes Training**  
Gesunder Umgang mit Stress

**ce-mentaltraining**  
Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A  
Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

*Schneller und nachhaltiger Erfolg mit Ihrer persönlichen Mental-CD*



Änderungen in der Gemeindeverwaltung.  
Vorausblick Erneuerungswahl 2018 – 2022.

## Personelles und wer wird Gemeindepräsident oder Gemeindepräsidentin?

Adrian Hauser

Isabella Oliveira do Vale wird im Steueramt Nachfolgerin von India Nideröst, welche die Gemeinde Ende Februar 2017 verlassen hat. Isabelle Oliveira do Vale arbeitet bereits seit 1. Februar 2017 einen Tag pro Woche in der Gemeinde und wird ab 1. April 2017 ein Vollpensum leisten.

Am 27. Februar 2017 sind die inzwischen pensionierten Mitarbeiterinnen Maria Gutbrod, Marianne Moser, Heidi Schütz und Marianne

Thees in feierlichem Rahmen unter Würdigung ihrer Leistungen gebührend verabschiedet worden.

Ab 1. Mai 2017 ist Melanie Frick als Sozialarbeiterin in der Abteilung Soziales tätig, womit die Abteilung wieder komplett sein wird.

### Aus Gemeinderatskanzlei wird Präsidiales

Über die Reorganisation der Abteilung Gemeinderatskanzlei wird in der nächsten Ausgabe berichtet.



### Gemeindepräsident Peter Herzog kandidiert nicht mehr

Als erster hat Peter Herzog offiziell bekannt gegeben, dass er bei den Erneuerungswahlen im nächsten Frühling nicht mehr antreten wird. Nach 20 Jahren als Gemeinderat (Ressort Tiefbau) und 8 Jahren als Gemeindepräsident beendet er seine politische Karriere auf Gemeindeebene. Wer weiter sich zur Wiederwahl stellen wird oder eben nicht ist (noch) nicht bekannt.

Restaurant | Bar  
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

**Landgasthof Löwen**  
Unteralbis

Albisstrasse 32  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 31 10  
Fax 044 713 41 06  
[www.landgasthofloewen.ch](http://www.landgasthofloewen.ch)

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr  
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr  
Dienstag + Mittwoch Ruhetag



Von der Planung über die Ausführung bis zum Unterhalt

## Bacher Terrassen- und Balkoncenter

In unserer Terrassen- und Balkongestaltungs-Ausstellung sowie im Gartencenter finden Sie praktisch alle Gestaltungselemente: Gefässe, Bodenbeläge, Gartenmöbel, Pflanzen, Sichtschutz und Wasserspiele. So können Sie sich ein Bild machen von den verschiedenen Möglichkeiten, die Ihnen offenstehen.

Wenn Sie sich für eine Gesamtgestaltung interessieren, vereinbaren Sie einen Besprechungstermin bei uns im Gartencenter, damit wir Sie kompetent beraten können. Tel. 044 714 70 70 oder [info@bacher-gartencenter.ch](mailto:info@bacher-gartencenter.ch)

### Schaugarten



edle Solitärpflanzen

### Gefässe



grösste Auswahl

### Gartenmöbel



exklusiv und trendig

### Feinsteinzeugplatten



beständig

Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3  
8135 Langnau am Albis, Tel. 044 714 70 70  
[www.bacher-gartencenter.ch](http://www.bacher-gartencenter.ch), [www.terrassengestaltung.ch](http://www.terrassengestaltung.ch)

 **bacher**  
OUTDOOR LIVING

# aus der schule geplaudert

«Hast du einen Traum?» «Ja», sagte der Schneemann «ich möchte Blumen sehen – in allen Farben und Düften!» «Wie bitte? Im Eis und Schnee? Du wirst niemals Blumen sehen!»

## Der unmögliche Traum

Sonja Rief Niederer, Kindergarten Widmer 2

Der Schneemann machte sich trotzdem auf den Weg, fragte unterwegs die Hasen, die Krähen und die Katzen nach Blumen und wurde ausgelacht und für dumm gehalten. Wir sangen ihm Mut zu: «Schneemann, gib nicht auf, versuche es weiterhin!» Der Schneemann war traurig, enttäuscht, wütend und doch entschlossen die Blumen seiner Träume zu finden. Schliesslich fiel er vor Müdigkeit in das Haus des Gärtners, als er sich, an die Tür lehnd, ausruhen wollte. Er traute seinen Augen kaum: Bunte duftende Blumen! Überglücklich legt er sich in ihre Arme und... schmolz in der Wärme dahin. Um später von drei Kindern wieder aufgebaut zu werden. Und da steht er noch immer in seinem Glück: Er hat Blumen gesehen!

Würde es uns gelingen, mit unseren 19 Kindern dieses Stück nach fünf Wochen Schulzeit aufzuführen? Unser Drehbuch enthielt keine exzessiven Proben: unsere Schauspieler sind fünf und sechs Jahre alt, still bis temperamentvoll, aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Fähigkeiten im deutschen Ausdruck. Kein Kindergarten-Kind will lange auf seinem

Stuhl sitzen. Sprechrollen lernen, kommt schon gar nicht in Frage.

Das Einüben der Geschichte soll mit allen Sinnen erfolgen: spielerisch, bewegt und musikalisch. Wir übten uns im Rücksicht nehmen, halfen einander wo nötig, mussten warten, kleinen Frust ertragen und Ausdauer zeigen. Der Unterricht war sowohl im Kindergarten wie auch in den Förder- und Deutschstunden auf unser Theater-Projekt abgestimmt.

Mit verschiedensten didaktischen Möglichkeiten vertieften wir die Geschichte, fühlten uns ein in die verschiedenen Stimmungen vom Schneemann und den Tieren, erweiterten die Geschichte mit plötzlich aufkommenden Ideen, bastelten Blumen, malten Kulissen, zeichneten zum Thema, sangen Lieder und tanzten dazu. Auf einer Führung in einem Langnauer Gewächshaus fanden auch wir Blumen, als es draussen bisig kalt war. Mit einfachen Verkleidungen fühlte sich jedes Kind in seine Rolle ein. Ich führte als Erzählerin durch die Geschichte und gab, wo nötig, ein Zeichen für den Einsatz. Meine Stellenpartnerin übernahm mit der Ukulele den ge-



sanglichen Part und den Bühnenaufbau. Und wie durch ein Wunder waren am Aufführungstag alle gesund! Am Morgen führten wir das Stück in einer Hauptprobe anderen Kindergärten vor, am Abend kamen die Eltern, Freunde und Verwandte. Wir sprachen uns vor der Aufführung Mut zu, gemeinsam konnten wir es schaffen. Und während der Schneemann durch die Bühne stapfte, die Tiere belehrend in Erscheinung traten und wir unsere Lieder und Tänze zum Besten gaben, rückte die Gruppe noch näher zusammen: Die Kinder unterstützten einander, setzten Gelerntes um, schlüpfen selbständig und zur richtigen Zeit in ihre Verkleidungen und einige trauten sich gar, vor so viel Publikum etwas zu sagen. Die Kinder wuchsen über sich selbst hinaus und lernten mitzudenken. Und wieder wurde uns bewusst: Jedes ist ein wichtiger Teil der Gruppe so wie es

ist. Und als der Raum in der letzten Minute unseres Stückes verdunkelt war, der Tanz der Zuckerfee ertönte und die Lichtpunkte von der Diskokugel durch den Schein der Taschenlampen durch den Kindergarten tanzten, schaute ich in die zufriedenen Gesichter der Kinder und war unendlich berührt: Manchmal werden Träume wahr!



### TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 20. Mai 2017  
9.30 – 12.30 Uhr

**Mit Vortrag:** «Kindererziehung: Logische Folgen anstelle von Strafen»

**Referat:** Madeleine Rickenbach  
**Anmeldung erwünscht:**  
info@kibelaa.ch  
Tel. 076 329 81 35

**Häberling Treuhand AG**

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

Zum Gedenken an

## Fritz Schlatter

Lehrerkollegen Rainer Feh, Rolf Ehrler



20.6.1928 bis 2.2.2017

Fritz Schlatter begann als frisch ausgebildeter Primarlehrer seine Lehrtätigkeit an der Langnauer Schule. Heute kaum mehr vorstellbar: Sein erstes Klassenzimmer befand sich im Saal des Restaurants «Löwen», Unteralbis. 1972 bezog die Oberstufe das neue Schulhaus Vorder Zelg. Dort unterrichtete Fritz Schlatter bis zu seiner Pensionierung als Klassenlehrer Realklassen. Mehrere Jahre war er Hausvorstand. Da galt es oft, den Konsens zu suchen. Sachlichkeit und Ehrlichkeit waren ihm dabei wesentlich.

Beim Unterrichten liess sich Fritz Schlatter leiten von Pestalozzis Idee der ganzheitlichen Bildung: Kopf – Herz – Hand – das Lernen mit allen Sinnen, Verstand, Gemüt und Körper. «Geistige, soziale und seelische Werte sollten mehr zählen als Konsum», sagte er einmal.

Seinen Schülerinnen und Schülern «Nestwärme und Geborgenheit» zu geben war sein Ziel. Er setzte sich für sie ein, fühlte sich verantwortlich, nicht nur für das Schulische. Bedrückt hat ihn besonders, wenn er merkte, dass Schülerinnen oder Schüler mit ihrem Leben nicht mehr zurecht kamen. Der zunehmende Druck der Eltern, der Öffentlichkeit auf die Schule machte ihm als sensiblem Menschen mehr und mehr zu schaffen.

Alle schätzten seine ausgeprägte Geselligkeit, seinen Humor, seine professionelle Berufsauffassung, seine Integrität, aber auch seine Besonnenheit, wenn es schwierige Situationen zu meistern gab. An schulischen Anlässen, vor allem im Vorder Zelg, liess sich mit ihm oft ausgedehnt zusammen sitzen und über Gott und die Welt diskutieren. Dabei fiel manch «träfer» und heiterer Spruch.

So bleibt uns Fritz Schlatter als eine geachtete Persönlichkeit, die sich selber nie in den Vordergrund stellte, in bester, unauslöschlicher Erinnerung.

### 40 Jahre Langnauer Schulkinder unterrichtet.

Dora Murer, Präsidentin Schulpflege

1950 startete Fritz Schlatter als Verweser und wurde 1952 ordentlich als Primarlehrer gewählt. 1964 wechselte er vom Wolfgraben, mittlerweile aus einem «normalen» Schulzimmer, ins Widmer Schulhaus und übernahm eine Realklasse, heute Sek. B. Mit dem Umzug 1972 ins Vorder Zelg, übernahm er bis 1986 auch gleich das Amt des Hausvorstands. 1990 ging mit Fritz Schlatter nicht nur ein hervorragender Pädagoge in Pension, sondern auch ein sehr engagierter Mitarbeiter: Korrespondenz-Aktuar der Schulpflege, Aktuar der Schulzahnpflege, Hausvorstand Vorder Zelg, Leiter von Sommerferien-Kolonien, Klassenlagern, Skilagern. Ausserdem war er Mitglied im Turnverein und 12 Jahre dessen Oberturner, 22 Jahre aktiv in der Feuerwehr, 9 Jahre als Oberkommandant.

Daneben hatte er stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer und unterstützte wo nötig.

Fritz Schlatter war ein aktiver, lebensfroher, hilfsbereiter und geschätzter Mann, der viel für unsere Schule und unser Dorf geleistet hat.

## Christian Müri

Dora Murer, Präsidentin Schulpflege



29.2.1948 bis 26.1.2017

Christian Müri kannte Langnau von Vikariaten her. 1992 bewarb er sich um die Nachfolge von Herrn Kobelt und startete im August im Wolfgraben als Mittelstufenlehrer.

Schwer zu führende Klassen gab es schon früher. Einem seiner Visitationsrapporte aus dem Jahr 1973 ist zu entnehmen:

«Einige Schüler vertreten ihre Thesen und Ansichten sehr selbstbewusst. Es ist nur dem Geschick des Lehrers zu verdanken, dass in der Klasse trotzdem gut gearbeitet wird.»

Nebst dem normalen Stoffprogramm unternahm Christian Müri mit seinen Schülern gerne Exkursi-

onen und Schulreisen auf den Gottschalkenberg. Er hat Waldspieltage in der Langrainhütte durchgeführt – schon 1994 mussten die Kinder lange Hosen tragen wegen den Zecken – hat mit ihnen Klassenlager, unter anderem in der Lenzerheide genossen, hat mit seiner Klasse am Zirkusprojekt des Taubblindenheims mitgemacht, wanderte mit ihnen der Gemeindegrenze entlang ...

Unzählige Elternabende führte er durch in diesen 20 Jahren, engagierte sich in Projektwochen, unterstützte die Sporttage.

Aus gesundheitlichen Gründen musste er kürzer treten und wechselte vom Klassenlehrer zum Erteilen von DaZ-Lektionen (Deutsch als Zweitsprache). Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen brachte er den fremdsprachigen Kindern Deutsch näher.

Leider konnte er seine Pensionierung nicht lange geniessen. Im Alter von nur gerade 69 Jahren ist Christian Müri verstorben. Es bleiben viele schöne Erinnerungen an die Zeit mit ihm.



**Ludothek Langnau am Albis**

Spiele- und  
Spielsachenverleih

**ausleihen statt kaufen**

**Besuchen Sie uns:**

In der Schwerzi  
8135 Langnau am Albis

Telefon +41 79 721 39 63

[www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)

oder auf 

**unsere Öffnungszeiten:**

Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr

Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr



Es war eine besondere Freude, in den alten Protokollen und Unterlagen zu stöbern, um den Chormitgliedern an der Jubiläums-Generalversammlung vom 10. Februar 2017 einen kleinen Abriss zur Entstehung und Entwicklung des Chores zu geben und das eine oder andere «Müschterli» Chorgeschehen aufleben zu lassen.

## Der Gemischte Chor Langnau feiert ein Vierteljahrhundert!

Die Präsidentin Andrea Maag erzählt...

Am denkwürdigen 19. August 1992 gründeten knapp 20 sangesfreudige Langnauer Gemeindemitglieder, die sich bis dahin regelmässig ohne jegliche Verpflichtung zum Singen trafen, mit Unterstützung ihrer Dirigentin Barbara Meldau-Dziewierz einen Chor.

In den Anfängen wurde noch jeder Probenplan auf der Schreibmaschine geschrieben und dann kopiert und verteilt. Meist kamen noch nachträglich einige Handnotizen der Dirigentin dazu. Man siezte sich noch ehrfürchtig und E-mail, Homepage, SMS- oder WhatsApp waren noch nirgends in Sicht.

Die Sängerinnen und Sänger erhielten handverteilte Briefe, in denen die Aktuarin engagiert und inständig um zahlreiches und fleissiges Erscheinen bei den Proben bat.

### Die einfache Gesellschaft

Zweieinhalb Jahre später, am 11. Januar 1995 hatte sich der Chor nach einigen ausgezeichneten Konzerten erfreulich vergrössert und es sollte ein Verein gegründet werden. Diesem Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben. Zur Entlastung der

Dirigentin, welche sämtliche Choraktivitäten jeweils selbst organisieren musste, wurde ihr eine Chorstruktur mit freiwilligen Ämtern wie Kassier, Administration/Sekretariat und die Organisation des Notenmaterials zur Seite gestellt.

Am 10. April 1996 gab es einen erneuten Vorstoss für eine vereinsmässige Struktur. Ein Ausschuss bestehend aus acht Chormitgliedern erarbeitete in der Folge einen Vorschlag zur Gründung einer einfachen Gesellschaft. Dieser Vorschlag wurde angenommen und umgesetzt.

### Kann jeder singen?

Eigentlich kann fast jeder singen und langsam in ein Musikstück und eine Chorgemeinschaft hineinwachsen. Mir ist es vor 18 Jahren auch so ergangen. Ich hatte 1999 die Aufführung des Gemischten Chors von «Anatevka» in der Schwerzi gesehen und danach war mir klar: das möchte ich auch versuchen. Schnell war herausgefunden, wo und wann der Chor probte und mein Chorschneppern begann. Meine leise Furcht vor dem Vorsingen war völlig unbegründet. Ich musste mich nur entscheiden, in welcher Stimmlage ich sin-

gen wollte und los ging's. Es blieb natürlich nicht beim Schnuppern. Die Proben zum nächsten Konzert «Südamerikanische Weihnachten und Misa Criolla» haben mich so fasziniert, dass ich blieb und einfach mitsang.

### Musikalische Vielfalt

Es ist unglaublich spannend, sich in ein neues Stück hinein zu denken und es sich zu erarbeiten. Manche Stellen sind «harzig» und brauchen viel Ausdauer, andere liegen einem ganz besonders und gehen geradezu automatisch über die Lippen. Das Singen macht mir unglaublichen Spass, es erfüllt und verbindet. Was mich besonders fasziniert ist die musikalische Vielseitigkeit des Chors. Eng verbunden und gefördert von der reformierten Kirchgemeinde, begleiten wir musikalisch mehrere Gottesdienste im Jahr und tun dies gelegentlich auch als Gastchor in der katholischen Kirche. Die Konzertvielfalt reicht vom Musical und zeitgenössischer Musik bis zu Frühlings- und Weihnachtskonzerten, der Toggenburger Messe und auch grossen Klassikern wie den Requiems von Mozart, Graun oder Brahms. Diese

Vielseitigkeit gilt auch für die Chormitglieder. Nicht alle sind mit der "Zauberflöte" gross geworden. Einige hatten noch nie Noten gesehen und konnten sie auch nicht lesen. Die Liebe zur Musik und der Wille, unter kundiger Leitung musikalische Höhen und Ziele zu erreichen, verbindet und motiviert alle Chormitglieder unterschiedlichster Altersgruppen.

Die kundige Leitung hat seit 10 Jahren Christian Alpiger inne. Auch er feiert dieses Jahr sein 10-Jähriges!

### Stimmen aus dem Gemischten Chor Langnau

#### Bereicherung für's Seelenleben

*Als «Tenöse» habe ich eine Stimmlage, die nicht in einen reinen Frauenchor passt. Ich sang schon im gemischten Schülerchor bei den «Männern». Die Auswahl des Liedguts und der «grossen Darbietungen» ist eine grossartige Anregung für die Hirnzellen und schlussendlich eine Bereicherung für mein Seelenleben. Ich schwebte förmlich im Musikteppich nach der Mittwochprobe.*

Christl Schedler

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank



**Wo man singt, da lasse ich mich gerne nieder...**

Singen ist für mich Leidenschaft, das gemeinsame Singen ein Erlebnis, eine Verbindung ganz besonderer Art. An der Chorgemeinschaft fasziniert mich immer wieder, wie sich hier singefreudige Menschen verschiedenster Herkunft und Begabung aus allen Berufsgruppen und Lebenswelten treffen, um gemeinsam auf eine musikalische Aufführung hinzuarbeiten.

So freue ich mich auf weitere musikalische Ziele, zusammen mit dem Gemischten Chor Langnau, denn wo man singt, da lasse ich mich gerne nieder...

**Esther Ziegler**

**Kontakte mit allen andern Sängern und Sängerinnen**

Ich bin im Chor, da ich sehr gerne singe und mir das grosse, vielfältige Repertoire gefällt. Vor allem schätze ich aber die Kontakte mit allen anderen Sängern und Sängerinnen.

**Ingrid Diem**

**Singen beflügelt**

Seit ich mich erinnern kann, singe ich gern, für mich allein und mit andern, in kleiner und in grosser Be-

setzung. Besonders gern natürlich im Gemischten Chor Langnau, wo ich, zwar noch nicht alt, aber trotzdem im Alt singe, weil das in meinen Augen die interessanteste Stimme ist. Ob mein Mann, der im Tenor mitsingt, da wohl einverstanden wäre?

Ich freue mich jedenfalls seit 8 Jahren auf die Proben, die Gottesdienste und die Konzerte und auf all die damit verbundenen Begegnungen. Singen tut mir bis tief ins Herz hinein wohl und beflügelt mich.

**Ursina Sonderegger**

**Musik am eigenen Leib erfahren**

Im Gemischten Chor Langnau erfahre ich die Musik am eigenen Leib und bin stolz und zufrieden, wenn auch mal eine Passage besonders gut gelingt und alle Sängerinnen und ZuhörerInnen strahlen.

**Jörg Heubi**

**Den Staub von der Seele singen**

Bei der wöchentlichen Chorprobe singe ich mir den Staub von der Seele und ich werde ganz wach. Jeder Konzertauftritt ist ein unver-

gessliches Highlight. Deshalb kann ich mir ein Leben ohne Singen im Gemischten Chor nicht mehr vorstellen.

**Walti Müller**

**Noch mehr Ohrwürmer**

Im Gemischten Chor Langnau fühle ich mich wohl und in meiner Stimme getragen. Wir konzentrieren uns auf harmonische, schöne Musik um damit unser Publikum zu begeistern. Auch wenn nach intensiven Probearbeiten mich die Musik auch nachts nicht in Ruhe lässt. Gerne würde ich noch viel öfter die Lieder unseres Stammrepertoires und die Ohrwürmer singen.

**Pius Ulrich**

**Erholung nach einem Arbeitstag**

Nach einem Arbeitstag ist die Chorprobe am Mittwochabend für mich richtige Erholung und ich freue mich immer wieder darauf. Mich erstaunt jedes Mal wieder, wie unser Dirigent Christian Alpiger uns auch an anspruchsvolle Stücke, wie zum Beispiel Antonín Dvoráks Stabat Mater, heranführen kann und es trotzdem Spass macht.

**Yolanda Brands**

**So ist das Singen ein Vergnügen**

Ich schätze die Lieder, die man von der Leber weg singen kann, wie auch das Erarbeiten eines grösseren Chorwerks, das wir uns durch das viele Üben richtig «einverleiben». In der kollegialen Chorgemeinschaft und mit dem kompetenten und angenehmen Chorleiter ist das alles möglich. So ist das Singen ein Vergnügen.

**Kurt Schudel**

Diese positiven Erfahrungen geben wir auch gerne an andere weiter und bieten bei jedem unserer Konzerte die Gelegenheit für Gast-sängerinnen und Gastsänger, die Welt der Chormusik zu erkunden. Viele mögen Musik, haben aber oft keine Zeit für längere Verpflichtungen. Somit ist ein Gastsingen ideal, denn die Proben bieten eine perfekte Auszeit von so mancher Stressphase und sind das reinste Fitnessprogramm für Lungenvolumen, Zwerchfell und Bauchmuskulatur.

Der GCL probt am Mittwochabend von 20 bis 21.45 Uhr in der reformierten Kirche Langnau.

**praxis sihlbogen**

**NEU in unserer Praxis:  
HAUSÄRZTIN**

**Dipl. med. Sirje Rägo**  
Praktische Ärztin

Leimbachstrasse 23, 8041 Zürich  
Tel. 044 500 1925, [www.praxis-sihlbogen.ch](http://www.praxis-sihlbogen.ch)

Täglich hausärztliche Termine,  
auch im Hausarztmodell, in der Praxis Sihlbogen  
direkt neben dem Bahnhof Leimbach.

**Terminanfragen nehmen wir jederzeit über unsere Homepage oder per Telefon entgegen!**

In unserer modern eingerichteten Praxis bieten wir Ihnen folgendes umfassendes Behandlungsspektrum an:

**Allgemeinmedizin  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
Homöopathie  
Hebamme und Stillberatung**

**Dr. med. Sandra Bloch**, Leitende Ärztin, Gynäkologie  
**Dipl. med. Ferah Dost**, FMH Gynäkologie u. Geburtshilfe  
**Dipl. med. Sirje Rägo**, Praktische Ärztin, Allg. Medizin  
**Daniela Egli**, dipl. Homöopathin SkHZ und M.Sc. UZH  
**Elke Bispinghoff**, Hebamme HF und Stillberaterin IBCLC



**schuppisser goldschmied**  
Fachgeschäft für Schmuck,  
Zeitmessinstrumente und  
Accessoires

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 00 73  
[www.schuppisser-goldschmied.ch](http://www.schuppisser-goldschmied.ch)

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30  
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend

# leit artikel



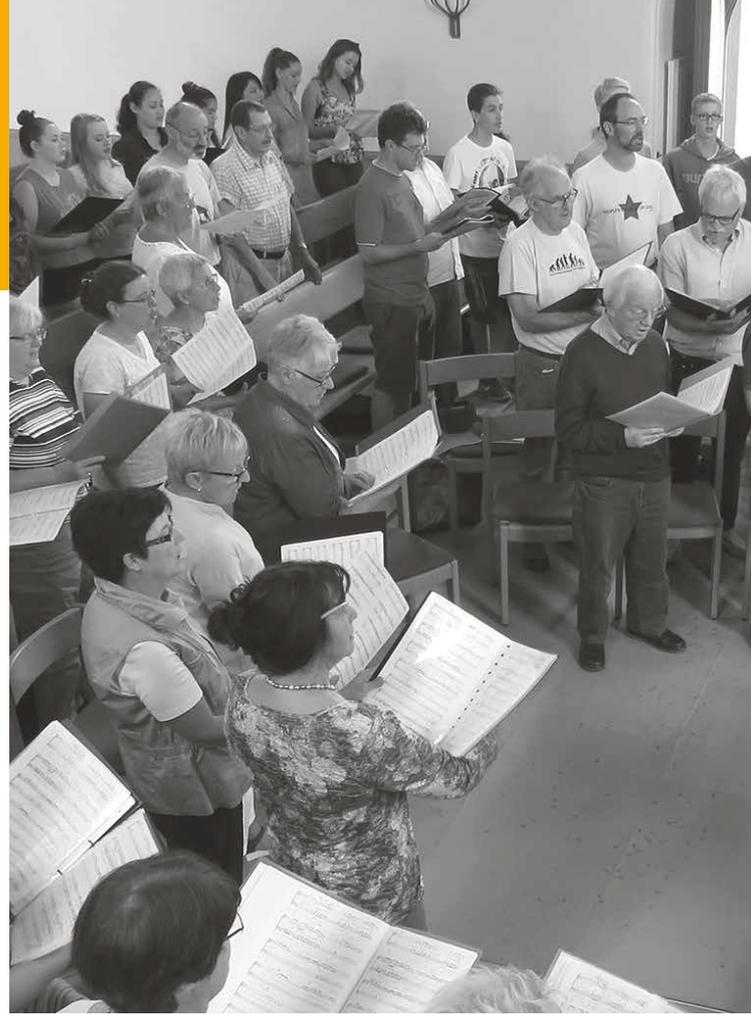
## Christian Alpiger – 10 Jahre Dirigent beim Gemischten Chor Langnau

Christian Alpiger hat an der Musikhochschule Luzern 2005 bzw. 2007 in den drei Studiengängen Dirigieren, Schulmusik II sowie Kirchenmusik diplomiert. Von 2005 – 2010 bildete er sich an der Univer-

sität Zürich in den Studiengängen Musikwissenschaft sowie Allgemeine Geschichte weiter. Als Gymnasiallehrer für Musik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (Fachvorstand) unterrichtet er an der Kantonsschule Zürich Nord; als Sänger und als Cembalist wirkt er ausserdem regelmässig in verschiedenen Vokal- und Kammermusik-Ensembles mit.

Als Behördenmitglied leitet er die Fachkommission zur Herausgabe der Zeitschrift «Musik und Liturgie» des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes SKMV.

Der Gemischte Chor Langnau steht seit 2007 unter der Leitung von Christian Alpiger, der es ausgesprochen gut versteht, seine Sängerninnen und Sänger zu begeistern, zu fordern und zu fördern.



### Der GCL

- hat regelmässige Auftritte in Langnau am Albis
- pflegt ein breites Repertoire in verschiedenen Sprachen und Kulturen von klassischer bis moderner Musik
- besteht aus mehr als 50 Chormitgliedern
- hat schon mit einigen Partnerchören und unterschiedlichen Orchestern konzertiert
- wird von Christian Alpiger, diplomierter Kirchenmusiker (Orgel und Chorleitung) geleitet

### Der GCL in Concert

- 1995 Liebeslieder aus aller Welt
- 1997 Westside-Story im Rahmen des Langnauer Dorf-Jubiläums
- 1998/2001 Weihnachtskonzerte in der Tonhalle Zürich mit dem Symphonischen Orchester Zürich
- 1999 Highlights aus Anatevka

- 2000 Südamerikanische Weihnachten und Misa Criolla
- 2002 Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart
- 2003 Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saens
- 2005 Natürlich...!
- 2006 Gloria von Vivaldi
- 2008 Carmina Burana
- 2009 Brahms Requiem
- 2010 Frühlingskonzert und Graun Weihnachtsoratorium
- 2011 «Juchzed und Singed» Toggenburger Messe anlässlich der 300-Jahr Feier der reformierten Kirche Langnau
- 2012 Operettenzauber
- 2013 Sommerserenade
- 2014 Stabat Mater von Dvorák
- 2015 Halleluja anlässlich 125-Jahr Feier kath. Kirchenchor St.Marien, Wädenswil
- 2016 «Ohrewürm und Strassefäger»

## A-Z MODELLBAHNEN

Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

### Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis  
Mo und Di geschlossen | Mi bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

**HERZOG  
UMBAUTEN AG**  
8005 ZÜRICH  
TEL. 044 321 08 90  
www.herzog-umbauten.ch

### Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177  
8005 Zürich  
Telefon 044 321 08 90  
Fax 044 321 09 89  
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

**Baumeisterarbeiten  
Holzbauarbeiten**

**Gipserarbeiten  
Gartenbau**

Seit 7,5 Jahren hat Langnau mitten im Dorf ein Zentrum für Physiotherapie und Medizinisches Training. Praxisinhaber Harry Schaap und sein achtköpfiges Team versuchen, Leute mit eingeschränkter Mobilität und/oder Schmerzen in Mobilität, Wohlbefinden und damit in den Alltag zurück zu führen.

## Offen für alle(s)

Bernhard Schneider

Harry Schaap hat an diesem Novemberabend alle Hände voll zu tun. Aber er massiert und hantiert nicht an Muskeln und Gelenken seiner Patienten, sondern mit Kabeln und Schachteln, ist mitten in den Vorbereitungen für das «Langnauer Adventslicht». Er und sein Team betreiben die unübersehbar grosse Bar auf dem Dorfplatz. Am nächsten Tag, dem Samstag, ist die Praxis Therasport bereits wieder offen, wenn auch mit etwas späterer Öffnungszeit!

Physiotherapie ist das eine Standbein des Betriebs, medizinisches Training das andere. Mit einem sauberen Übergang möchte Harry Schaap seine Patienten zu Kunden machen, die mit viel Eigenverantwortung in seinem Center trainieren. Daneben bietet sein Team Kurse für Gruppen an, u.a. für Rückenschule und Pilates. Ein Anliegen ist Harry aber auch die Zusammenarbeit mit Vereinen, den Handballern und den Tennisspielern aus Thalwil und dem lokalen Fussballclub. Dort plant er eine Aktion, bei der alle

Spieler ab 10 Jahren sich in seinem Center einem halbstündigen Physio-Test unterziehen können. Einseitige Belastungen, schlechte Körperhaltung bei Studium oder bei der Arbeit, bei den Jungen oft auch an Handy oder Spielkonsolen, einseitige Belastungen in einzelnen Sportarten sind ihm «ein Dorn im Auge», da möchte er am liebsten auch prophylaktisch eingreifen.

### Praxisbesuch am Samstagmittag

Zuerst ist es ruhig. Wegen der späteren Öffnungszeit – und das wegen der Aktivitäten am Vorabend – sind nur zwei oder drei Kunden an den Geräten im Einsatz. Gegen 15 Uhr wird es aber im Fitnessraum lebendiger, einige Kunden und Kundinnen möchten offenbar noch das wöchentliche Pflichtpensum abspulen. Einige geben auch bereitwillig Auskunft über ihre Motivation, hier zu trainieren:

Yvan Moretti (53) aus Gattikon hat eben sein Pensum beendet. Er ist nach Problemen und einer

OP am Knie in der Physiotherapie gelandet. Er trainiert nun ein bis zweimal die Woche. Er schätzt an Therasport die Kompetenz der Mitarbeitenden und dass es nahe gelegen ist.

Jasmin Lüscher (25) erbt gerade das Velo von Moretti. Sie ist seit 2,5 Jahren da. Sie hat Probleme mit der Bandscheibe und betreibt nun ein Muskelaufbau-Training für den Rücken. Sie ist dreimal pro Woche im Training.

Denis Todesco (19) aus Thalwil ist dreimal pro Woche hier, spielt daneben aber noch Handball. Er kennt Harry Schaap und ist darum bei ihm im Muskelaufbautraining.

Ein weiterer junger Kunde ist Francesco Marcellino (15), noch Schüler. Er ist seit knapp einem Jahr hier, aber doch drei- oder viermal die Woche, trainiert ein speziell zusammen gestelltes Programm. Er findet die Leute hier nett, die Geräte vielseitig und es ist für ihn auch in nur 5 Minuten erreichbar.

Seit rund zwei Jahren trainiert Michèle Zingre (55) hier, etwa zweimal in der Woche, im Winter etwas mehr als im Sommer, wo ihr auch Joggen und andere sportliche Aktivitäten im Freien behagen. Sie trainiert auch vorbeugend. Sie schätzt die Nähe, dass «man sich hier kennt», die Grösse überschaubar ist und weil niemand es nötig hat, als Bodybuilder seine Bi- und Trizeps zur Schau zu stellen.

Harry Schaap öffnet die Kabine für eine nächste Patientin. Im Therasport herrscht mittlerweile ein munteres Treiben. Doch das ersehnte Wochenende – nach zwei anspruchsvollen Tagen – naht.



v.l.n.R.  
Francesco  
Marcellino,  
Yvan Moretti,  
Harry Schaap

PHYSIOTHERAPIE  
THERASPORT AG

Therasport AG  
Neue Dorfstrasse 27a  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 771 81 82  
Fax 044 771 81 88  
physio@therasport.ch  
www.therasport.ch

Planung  
Ausführung  
Unterhalt

**deubi**  
Gartengestaltung  
GARTEN- UND  
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25  
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

Der Tipp aus der Bibliothek

## Elif Shafak – eine bemerkenswerte Autorin

Claudia Haag

Elif Shafak, 1971, gehört zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen in der Türkei. Ihre Werke wurden in über 20 Sprachen übersetzt. Shafak wuchs teilweise in Madrid und Istanbul auf, studierte internationale Beziehungen und lebte und arbeitete in Deutschland, Jordanien und in den USA. Ich nehme Elif Shafak als eine mutige und intelligente Frau wahr. Sie äussert sich politisch und nimmt klar Stellung, auch zu heiklen Themen in ihrer türkischen Heimat (jüngst am 6.1.17 [www.wnyc.org/story/elif-shafak-why-turkey-looks-more-and-more-russia](http://www.wnyc.org/story/elif-shafak-why-turkey-looks-more-and-more-russia)).

### Heute lebt die Autorin in Istanbul und London

Gerade Istanbul berührt und beschäftigt die Autorin immer wieder tief, diese Tatsache prägt auch ihren aktuellen Roman «der Geruch des Paradieses». Peri, die Protagonistin des Romans, wächst in Istanbul, einer «gespaltenen Stadt», in einem gespaltenen Elternhaus auf. Der Vater, weltlicher Muslim, begegnet der Frage nach Gott mit Humor und ertränkt die drängenden Fragen im Alkohol. Die Mutter hingegen folgt einem fanatischen Prediger, führt ein dem Glauben streng unterworfenenes Leben. Peri steht immer wieder zwischen den Fronten und die Fragen nach Gott und ihrer eigenen Position beschäftigt sie schon früh.

Die Handlung des Buches verläuft an drei Schauplätzen. Wir erleben wie gesagt Peris enge Kindheit in Istanbul, dann begleiten wir

sie im Jahr 2000 nach Oxford, wo sie studiert und mit zwei anderen Muslimas die Wohnung teilt. Peri steht, wie in ihrem Elternhaus auch, wieder zwischen den Fronten und tut sich schwer damit, eine Position einzunehmen. Sie gilt bei ihren Freundinnen als «die Unentschlossene, die ewig Suchende». Peri verliebt sich in ihren Professor, der ein Seminar zur Diskussion über Gott anleitet und es kommt zum Eclat. Der dritte Schauplatz ist Istanbul im Jahr 2016. Peri lebt inzwischen hier mit ihrer eigenen Familie.

Shafaks Roman gibt keine Antworten, aber das ist auch nicht seine Intention. Vielmehr geht es der Autorin darum, Fragen zu stellen und Tabus zu entzaubern. «Es ist nicht Aufgabe eines Schriftstellers zu belehren», meint sie. «In meinem Buch beschreibe ich die Gesellschaft und überlasse die Interpretation dem Leser.» Fragen finden sich in Peris Geschichte reichlich: nach Glauben und Religion, nach Identität und Tradition, nach gesellschaftlichen Strömungen und Irrwegen, all das verpackt in eine weitverzweigte und geschickt konstruierte Handlung. (NZZ 1.11.2016)

In der Bibliothek finden sie «der Geruch des Paradieses» und weitere Romane der Autorin in deutscher, englischer und französischer Sprache.



## Dorfmärkte

Kulturkommission

### Samstag, 6. Mai, 9 – 14 Uhr

Der Markt findet zusammen mit der Pflanzenbörse statt und wird ergänzt mit folgenden Schwerpunktthemen: vegetarische/vegane Ernährung, Fair Food (umweltfreundlich und fair hergestellte Nahrungsmittel) sowie Food Waste (wegwerfen von Lebensmitteln).

Am Abend um **19 Uhr** wird der Dorfmarkt im Zelt auf dem Dorfplatz mit feinem, vegetarischem und veganem Essen vom Buffet abgerundet. Grosse Auswahl, es hat für jeden etwas Feines. Geniessen Sie einmal etwas ganz anderes und erweitern Sie den Ernährungshorizont. Ab sofort kann man sich einen Platz reservieren. Anmeldungen nimmt das Kultursekretariat gerne entgegen: [kultur@langnau.zh.ch](mailto:kultur@langnau.zh.ch) oder 044 713 55 25

### Samstag, 1. Juli, 9 – 14 Uhr

Dieser Markttag wird vom turbine theater vollumfänglich betreut und geführt. Um 10.30 Uhr wird der Markt mit dem Neuzuzüger-Apéro ergänzt.

Das turbine theater zeigt einen künstlerischen Beitrag aus seiner Sommerproduktion 2017 «Der Wolf im Sihlwald». Am Abend um **19 Uhr** findet auf dem Dorfplatz ein Reggae-Konzert der jungen Zürcher Band Ambaroots mit Barbetrieb statt.

## Chilbi in Langnau

Das Chilbi-OK-Team befasst sich mit der Organisation der Chilbi 2017, welche vom **19. – 21. Mai 2017** bereits zum fünften Mal stattfindet.

Das Anmeldeformular, die Gebühren und die Chilbi-Verordnung sind auf [www.langnauamalbis.ch](http://www.langnauamalbis.ch) unter der Rubrik «Online-Schalter» aufgeschaltet und zum Herunterladen bereit. Die Anmeldefrist für Marktstände und Festwirtschaften lief bis am 28. Februar 2017.

Die Chilbi beginnt am Freitag um 17 Uhr, am Samstag um 13.30 Uhr sowie am Sonntag um 12.30 Uhr. Die Marktstände sind bis 23 Uhr und die Festbeizli bis 2 Uhr geöffnet. Das Ende der Chilbi ist am Sonntag um 20 Uhr. Ein besonderes Highlight ist der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Autoscooter. Anschliessend wird den Teilnehmenden ein kleiner Umtrunk spendiert.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist am Freitag und Samstag bis 2 Uhr und am Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf viele originelle Marktstände.

# gesell schaft

Noch immer fällt es vielen Menschen schwer, sich Hilfe bei einer Suchtfachstelle zu holen. Doch mit diesem Schritt können sich viele Türen öffnen und neue Perspektiven geschaffen werden.

## Was bedeutet Suchtberatung?

Karin Schiegg und Matthias Weber

### Die Anliegen sind so vielfältig wie die Menschen selber

Eine Frau, deren Partner nur noch am Computer spielt – ein Familienvater, der sein Trinkverhalten überprüfen möchte – ein Arbeitgeber, der sich eine Informationsveranstaltung in seiner Abteilung wünscht: die unterschiedlichsten Menschen haben Fragen an uns oder hoffen auf unsere Unterstützung. Den meisten ist gemeinsam, dass sie mit kaum jemandem offen über ihre Anliegen und Sorgen sprechen können, denn leider ist «Sucht» noch immer stigmatisiert.

### Suchtberatung Soziales Netz Bezirk Horgen

Unsere Büros befinden sich in einem unscheinbaren Gebäude in Horgen, in welchem auch eine Versicherung untergebracht ist. Menschen mit Suchtproblemen, aber auch Angehörige oder Freunde, die im Bezirk wohnhaft sind, können unsere Angebote kostenlos und anonym in Anspruch nehmen, auch ausserhalb der Bürozeiten. Wir unterliegen der Schweigepflicht und behandeln sämtliche Informationen absolut vertraulich. Ratsuchende können bei uns wöchentlich – in Krisenzeiten auch häufiger – oder

auch nur alle paar Wochen Termine wahrnehmen. Auf Anfrage bieten wir auch Weiterbildungen zu Fragen im Suchtbereich an, wobei wir uns auf die neusten Forschungsergebnisse aus relevanten Gebieten stützen.

### Informationen vermitteln – Ziele formulieren

Wir sind Sozialarbeiter mit langjähriger Erfahrung im Suchtbereich. Nach unserer Ansicht kann sich ein Konsumverhalten nur ändern, wenn Beratende und Unterstützung Suchende partnerschaftlich zusammenarbeiten. Es geht nicht darum, Verbote oder Regeln auszusprechen, sondern herauszufinden, wie alte Muster durch bessere ersetzt werden können.

Im ersten Gespräch versuchen wir darum, die Anliegen der uns aufsuchenden Person genau zu erfassen und Informationen zu vermitteln. Bei den folgenden Sitzungen eruieren wir die genauen Gründe des Konsums und helfen, Ziele zu formulieren. Eine Person mit einem Alkoholproblem könnte sich zum Beispiel wünschen, zu lernen, wieder ein Glas Wein zum Essen geniessen zu können, ohne dem Drang zu erliegen, noch mehr zu trinken.

### Altes aufgeben – Neues gewinnen

Ein Verhalten, das in eine Abhängigkeit führt, erfüllt stets eine bestimmte Funktion. Menschen nehmen Suchtmittel ein, um unter anderem Schmerzen zu lindern, Hemmungen abzulegen oder mehr leisten zu können. Darum muss die Rolle des Suchtmittels im Leben einer Person genau bestimmt werden, damit diese Funktion durch eine neue, gesunde Verhaltensweise eingenommen werden kann. Dies kann bedeuten, dass eine Person lernt, besser mit Stress umzugehen als einfach abends Bier zu trinken. Die ratsuchende Person findet im Laufe der Gespräche oft von alleine die Punkte, die sie bei sich verbessern will. Meist lässt sich dabei auf bereits bestehende Fähigkeiten abstützen, die bisher brach gelegen sind.

### Zusammen pragmatische Lösungen finden

Manchmal liegt der ursprüngliche Auslöser weit zurück und die Person kann sich dennoch nicht davon lösen, weil eine langjährige körperliche und psychische Abhängigkeit besteht. Hier kann es hilfreich sein, erst einmal durch praktische Massnahmen den Leidensdruck etwas zu lindern. Als Sozialarbeiter kön-

nen wir Menschen im Umgang mit Behörden, Ämtern und Ärzten unterstützen, mit Sozialversicherungen individuelle Lösungen aushandeln oder eine Schuldensanierung einleiten. Zudem können wir weiterführende Angebote in sämtlichen relevanten Bereichen vermitteln oder erschliessen. Oft ist es auch sehr entlastend, wenn Angehörige und Freunde zu einem Gespräch mitkommen. Dies hilft, Misstrauen und Vorurteile abzubauen und das weitere Vorgehen auf eine gut abgestimmte, gemeinsame Basis zu stellen.

[www.snh-zv.ch](http://www.snh-zv.ch)



Karin Schiegg

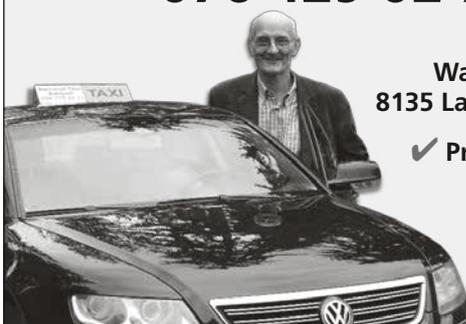


Matthias Weber

## Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

### 076 429 02 76



**Urs Schürer**  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
044 713 26 17  
info@turbine theater.ch  
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)  
www.turbine theater.ch

 **Zürcher  
Kantonalbank**



 **Kanton Zürich  
Lotteriefonds**

**TICKETINO.**  
Everybody's Ticketing  
**0900 441 441**  
(CHF 1.-/min., Festnetzstarif)  
[www.ticketino.com](http://www.ticketino.com)

# turbine theater

**Do. 4. Mai 20 Uhr**

## Oman – Die Perle des Orients

Kultur und Geschichte, das politische System, Wirtschaft und Menschen des arabischen Staates. Präsentiert von der Kultur- und Freizeitkommission Langnau a. A.

Die Kultur- und Freizeitkommission Langnau lädt zu einem Vortrag über das Sultanat auf der arabischen Halbinsel ein.

Anschliessend gibt es einen Apéro mit Köstlichkeiten aus dem Orient und Diskussionsmöglichkeit an der Theaterbar.

Der Vortrag wird von Ruedi Seiz gehalten, der sieben Jahre lang die Swissair-Vertretung im Oman geleitet hat und danach dort im Tourismus tätig blieb. Er hat das Sultanat intensiv bereist und sich fundiertes Hintergrundwissen darüber angeeignet. Heute ist er pensioniert und organisiert noch immer Privat- und Gruppenreisen im Oman.

Eintritt: Kollekte

**Fr. 5./Sa. 6. Mai 20 Uhr**

## WARUM? Claudio Zuccolini

Warum heisst sein neues Programm «WARUM?» Weil Claudio Zuccolini diejenigen Fragen stellt, die viele haben, aber an die niemand denkt. In seiner Kindheit wurde sein «Warum?» mit einem «Darum!» beantwortet. Diese Zeiten sind vorbei. Zucco sucht

nach Antworten – und findet Pointen. Über 35'000 Zuschauer haben sein letztes Programm «iFach Zucco» gesehen und waren begeistert. Die NZZ schrieb: «Zurück und besser denn je». Warum? Weil Zucco sein Publikum seit Jahren mit seinen Beobachtungen aus dem Alltag begeistert. So auch in seinem neuen und fünften Programm.

Zucco kehrt in seinem neuen Programm zu seinen Comedy-Wurzeln und somit zu seiner grossen Leidenschaft zurück – der Stand-Up Comedy: Ein Mann, ein Mikrofon. Sonst nichts. Warum? Weil dann der mühsame Aufbau der Requisiten wegfällt und er darum später im Theater eintreffen kann. Denn Zucco ist nicht mehr der Jüngste, aber noch immer hat er viele wichtige Fragen zum Leben: Warum wird heute die Rechtschreibung so klein geschrieben und dafür die Kinder so gross? Warum hat man überhaupt Kinder? Warum verhalten sich Senioren so, wie sie sich verhalten? Warum sollten spontane Menschen etwas Gutes und Kerzen etwas Romantisches sein? Und warum will seine Frau alles in Plastikboxen verpacken?

Zucco hat viele wichtige Fragen, und oft findet er keine Antworten. Dafür immer eine Pointe. Darum heisst sein neues Programm «Warum?». Genau darum!

Ein Programm von Claudio Zuccolini und Jürg Zentner

Eintritt:  
Standard 33.–  
Kulturlegi 23.–  
Kinder & Jugendliche U18 18.–

**Fr. 19. Mai 20 Uhr**

## Die hohle Gasse Gilbert & Oleg

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller wagen sich Gilbert & Oleg erstmals an einen Theaterklassiker. Gilbert will eine klassische Inszenierung, Oleg hat den Statisten satt...

Für Zündstoff ist gesorgt, das Drama wird zur Tragödie und sie treffen sich in der hohlen Gasse wieder. Die Freiheit erhält eine neue Dimension und das Land zwei neue Helden.

Frei nach Schiller.

Eintritt:  
Standard 33.–  
Kulturlegi 23.–  
Kinder & Jugendliche U18 18.–

**Sa. 20. Mai 20 Uhr**

## apollo night – «Zeig was du drauf hast» Talentwettbewerb mit Preisgewinn!

Die apollo night ist die turbine theater-Talentshow mit einem Preisgewinn von 2000.– Franken! Der Sieger wird nur durch das Publikumsvoting bestimmt: Wer am meisten Applaus erntet, gewinnt! Die Stärke des Applauses wird per Pegelmessgerät auf eine Leinwand projiziert, die für alle sichtbar ist. Bewirb dich, wenn du im Bereich

Musik, Gesang, Theater, Akrobatik oder Tanz etwas drauf hast unter [www.turbine theater.ch](http://www.turbine theater.ch) oder [apollo@turbine theater.ch](mailto:apollo@turbine theater.ch) und gewinne den Preis von 2000.– Franken!

Mit freundlichem Sponsoring von Die Mobiliar, Hauptagentur Adliswil.

### Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Horgen  
Versicherungs- und Vorsorgeberater, Reto Flachmann  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil  
Tel. 044 727 29 29 / Fax 044 727 29 30

Eintritt für Zuschauer & Fans 15.–

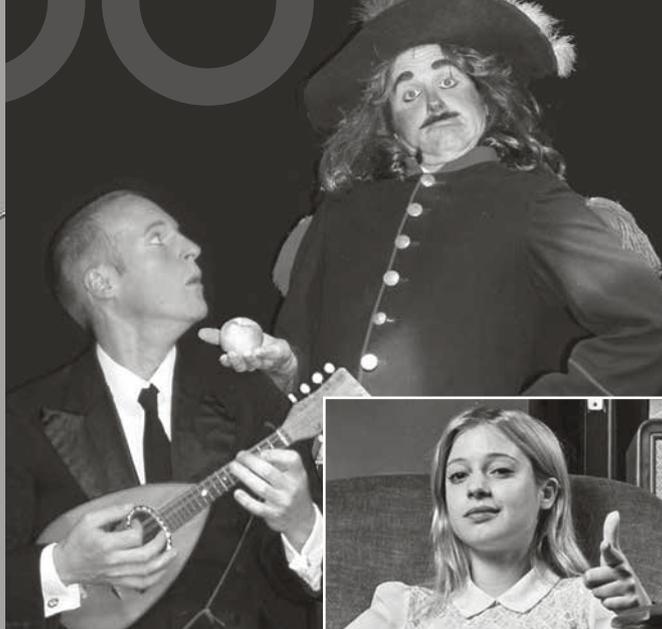
**Fr. 9./Sa. 10. Juni 20 Uhr**

## SUPERH3LG@ Helga Schneider

SmartComedy von und mit Helga Schneider. Mit heissen Beats und Bites made by Jeannot Steck. Lyrics by Roman Riklin. Alles under Control by Krishan Krone. Auf jeden Fall keine benutzeroberflächliche Show!

Helga lernt, dass man in Hotspots nicht baden kann. Dass Software nichts mit Wollkleidung zu tun hat. Dass YouTube und MyTube keine Zahnpastabeschriftungen für Paare sind. Und immer wieder stellt sie sich eine der Kernfragen der Menschheit: Was war zuerst? Das Ei oder das Phone? Und vor allem: Wann ist das letzte «i» gelegt?

SUPERH3LG@ ist wortlastig, musikalisch, bunt, raffiniert, witzig,



# Der Wolf im Sihlwald

Im Zentrum steht der freigestellte Kriminalpolizist Henry Kummer, der sich auf einen Campingplatz in den Sihlwald zurückgezogen hat. Hier wird er Zeuge eines Mordes bei einem mystifizierten Stein, den ein Erdbeben zutage förderte. Dies ruft eine bunte, multikulturelle Figurenkonstellation auf den Plan und führt zu einem diffusen Interessenkonflikt. Ein im Wolfspelz gekleideter Survival-Spezialist gerät ins Zwielicht. Kummer wird zur Drehscheibe der Ermittlungen und bringt dabei seine Tochter Daniela in Gefahr, denn auch der Wolf im Schafspelz ist nicht weit...

Regie: René Schnoz

<i>Eintritt:</i>	1. Kat.	2. Kat.
<i>Standard</i>	45.–	38.–
<i>Kulturlegi, Kinder &amp; Jugendliche U18</i>	30.–	25.–

kreativ und verspielt – eben einfach Helga Schneider.

Text & Produktion: Regula Esposito  
Regie: Krishan Krone  
Musik: Jeannot Steck  
Songtexte: Roman Riklin

<i>Eintritt:</i>	
<i>Standard</i>	33.–
<i>Kulturlegi</i>	23.–
<i>Kinder &amp; Jugendliche U18</i>	18.–

## Fr. 16. Juni 20 Uhr Lara Stoll im Krisengebiet

«Lara Stoll im Krisengebiet» ist eine virtuose zeitgenössische Lesung über eine Gesellschaft, die Zeit und Nerven hat für die abstrusesten Probleme. Frisuren, Sehnsüchte, Fetische, Pferde und weitere Krankheiten, die dem Schweizer 2.0 schlaflose Nächte bereiten, werden, gnadenlos aufgearbeitet und ja, eine Spur Sarkasmus ist natürlich auch dabei!

<i>Eintritt:</i>	
<i>Standard</i>	33.–
<i>Kulturlegi</i>	23.–
<i>Kinder &amp; Jugendliche U18</i>	18.–

## 19. – 23. Juni 20 Uhr Songs & Szenen Die Studierenden der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren ihre Semester- Abschlussarbeiten. Leitung: Patrick Biagioli

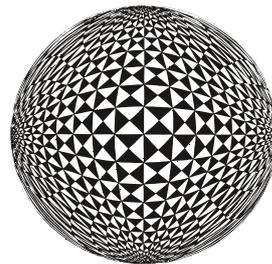
Schauspiel- und Musical-Studierende der SAMTS Musical & Theatre School in Adliswil präsentieren an fünf öffentlichen Vortragsabenden ihre erarbeiteten Szenen, Songs und Tänze. Zu sehen sind Schauspielszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppenimprovisationen, Projektarbeiten sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical-Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend. Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler und ehemaliger Musical-Profi. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam von rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studierenden für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Weitere Infos unter [www.samts.ch](http://www.samts.ch).

<i>Eintritt:</i>	15.–
------------------	------

## Sa. 24. Juni 21 Uhr Oldies Dance Party Mit DJ Nino & Guests. Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's.

Keine Reservation erforderlich.  
Eintritt: CHF 15.00 (inkl. Welcome-Drink)



## Sa. 1. Juli 20 Uhr Ambaroots Konzert auf dem Dorfplatz

Die junge Reggae-Band Ambaroots macht ihre Musik unter dem Slogan: «Spread love & positive vibes». Geniessen Sie ein tolles Reggae-Konzert der Zürcher Band in Festzelt-Atmosphäre auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis.

*Eintritt: Frei, Kollekte*

## 6. – 30. Juli 20 Uhr Der Wolf im Sihlwald Eigenproduktion 2017 in Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich.

Der Zürcher Krimi-Autor Stephan Pörtner schrieb ein zeitgenössisches Stück direkt auf den Ort. Ein Stück von hier für hier.

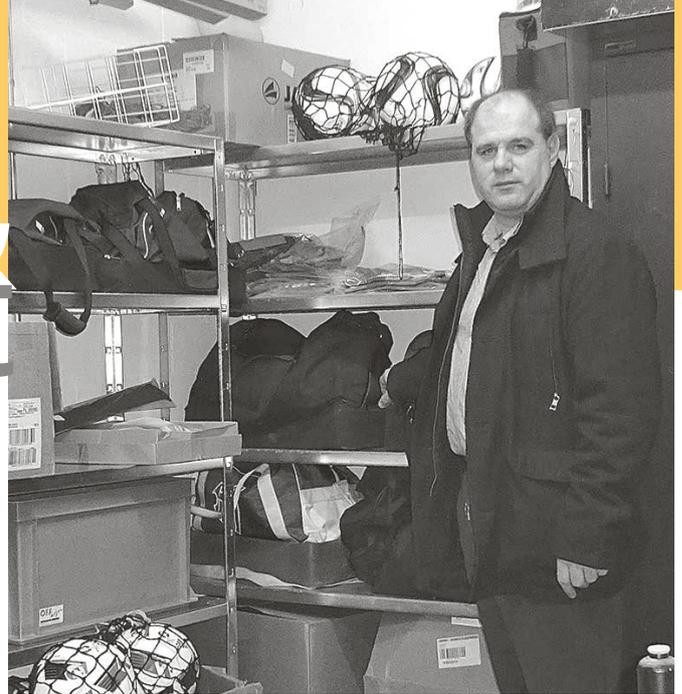
## Werden Sie Mitglied des Trägervereins turbine theater

### Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur!

Als Dankeschön laden wir Sie zu einer Theaterprobe unserer Eigenproduktion ein, an der Sie die Arbeit der Künstler hautnah miterleben und anschliessend beim Apéro mit ihnen ins Gespräch kommen können. Diese Probe findet jeweils vor einer Premiere statt: Anfang Juli und Mitte Januar. Die Einladung erfolgt nach Eingang des Jahresbeitrages, ca. drei Wochen vor dem Anlass. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch! Information und Anmeldung unter [www.turbine.theater.ch](http://www.turbine.theater.ch)

# Langnau & die Welt

Am Steuer des Postautos, beim Einkauf, auf dem Fussballplatz oder als Freiwilliger im URAT-Kontaktkreis: Vielen Menschen in Langnau ist Fadil Elezi präsent und bekannt. Oder etwa doch nicht? In einem Gespräch auf den Langnauer Sportanlagen erfuhr der wl-Reporter mehr aus dem spannenden Leben dieses Mitbürgers, eingewandert mit den Eltern aus dem Kosovo.



Fadil Elezi in seinem Reich, dem Materialraum im neuen Clubhaus

## Schon stark verwurzelt in Langnau: Fadil Elezi

Mit Fadil Elezi sprach Bernhard Schneider

«Ich wünschte mir, dass sich alle hier Eingewanderten schnell integrieren, sich bemühen um ein gutes, friedliches Zusammenleben. Sprache ist notwendig, Sport ist ein mögliches Betätigungsfeld», fasst der stämmige Mittvierziger seine Philosophie am Ende unseres Gespräches treffend zusammen.

### Seit 1978 hier ansässig

Der Vater von Fadil arbeitete seit 1978 bereits in der Schweiz. Er entschloss sich 1989, nach zwölf «einsamen» Jahren, zum Familiennachzug. Auch wegen der Unruhen, die in der Heimat im südlichen Kosovo gerade herrschten. Im Januar 1990 war die Zeit reif für den Umzug. Fadil, der älteste Sohn, landete im Deutschkurs, dann noch ein Jahr in der Oberschule. Sein ehemaliger Lehrer, Herr A. Amstutz, erinnert sich gerne an seinen Schüler: «Fadil erstaunte mich durch seinen Fleiss. Ich erkannte recht bald, dass er ausserordentlich lernwillig war. Deshalb versprach ich ihm, dass ich, wenn er am Morgen rechtzeitig an meinem Pulte stehe, Zusatzaufgaben gebe.» Und er ergänzt: «Er war der älteste seiner Brüder. Gelegentlich war ich froh, dass er notfalls seine Brüder im Zaume hielt. Ich merkte bald, dass er in meiner ganzen Klasse als eine Respektperson anerkannt war.»

### Beruflich geht es aufwärts

Da er die obligatorische Schulzeit damit bereits erledigt hatte, musste er ins Berufsleben übertreten, was mit dieser kurzen Ausbildung nicht leicht war. Er absolvierte eine Vorlehre, ab Sommer 1992 eine Lehre als Automonteur, erwarb den Fahrausweis und wurde LKW-Chauffeur, blieb unter anderem acht Jahre bei Coop. Im Jahre 2008 wechselte er zum Postauto, seit zwei Jahren ist er zusätzlich auch noch als Ticketkontrolleur-Kundenberater im Einsatz.

Fadil Elezi heiratete im Dezember 1994. Das Ehepaar hat zwei Söhne, heute 17 und 20 Jahre alt. Beide sind noch in der Lehre als Gebäudetechnikplaner und Polymechniker. Auch vier Geschwister wohnen in Langnau, drei Brüder und eine Schwester, ein Onkel noch in Affoltern. Fadil ist Doppelbürger mit Schweizer Pass und kosovarischer ID.

### Bleibt neben Beruf und Familie noch Freizeit?

Fadil nickt. Da ist sein geliebter Fussball – und das Reisen. Fadil ist seit 1992 im Fussballclub aktiv, war Junioren-Trainer und ist seit Jahren nun im Vorstand, als Material-Chef. Nach seiner Motivation gefragt, antwortet er sehr entschlossen: «Man muss die Vereine unterstützen. Die bringen die

jungen Leute von der Strasse und den Bahnhöfen weg – und ich bin vom Beruf her ja viel auf Bahnhöfen unterwegs! Zudem möchte ich als Bürger Langnau und der Schweiz etwas zurückgeben, weil wir in den ersten Jahren so gut aufgenommen wurden.» Auch der Präsident des Fussballclubs, Fredy Mürger, lobt Fadils Einstellung: «Fadil erlebe ich sehr engagiert für die Sache, kollegial, absolut zuverlässig und mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit.»

Zudem war Fadil Elezi bis vor kurzem – und das zehn Jahre lang – im Kontaktnetz URAT der Caritas tätig, dort vor allem als Reiseleiter, der den Menschen aus seiner Heimat die schönsten Orte der Schweiz gezeigt hat und so für interkulturelle Verständigung sorgte. Bis zu 50 Personen grosse Reisegruppen hat er so betreut. Eine Reisegruppe, bestehend aus seinen Vorstandskollegen und ihren Frauen, hat er zudem letzten Herbst durch seine alte Heimat, den Kosovo, geführt. Es hat allen sehr gut gefallen. Nochmals Fredy Mürger: «Fadil ist auch stolz auf sein Herkunftsland, den Kosovo. Dies konnte ich hautnah erleben, als wir mit Fadil den Kosovo bereist haben, wo er uns stolz die geschichtlich interessanten Stätten gezeigt hat.»

### Und wie ist der Bezug zur Heimat heute?

«Wir leben sehr gerne in Langnau. In den Sommerferien fahren wir immer drei Wochen zurück und manchmal noch im Frühling oder im November. Wir haben ein Haus – und das muss unterhalten werden. Manchmal fühle ich mich aber fast etwas fremd in der Heimat, die Einheimischen haben oft andere Vorstellungen von Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit,» meint er schmunzelnd und fügt ein Beispiel von seinem letzten Aufenthalt an. «Ich glaube, mein Lebensumfeld ist – auch wegen der Familie und den Kindern – mehrheitlich in der Schweiz, auch in Zukunft.»

Dem eingangs geäusserten Wunsch können wir uns nur anschliessen. Wir hoffen, Fadil Elezi sei Vorbild für viele Menschen in dieser Lage, in Langnau und in der ganzen Schweiz.



## «Versöhnen statt spalten»

Jörg Häberli

In diesen Wochen ist viel die Rede von den sogenannten Blasen, in welchen Menschen mit ähnlichen Auffassungen und Lebensstilen leben. Das heisst, dass Menschen, die in einer Blase leben, keinen Kontakt mehr mit den Menschen und deren Befindlichkeiten ausserhalb haben. Im schlimmsten Fall nehmen sie diese gar nicht mehr wahr. Innerhalb einer Blase teilt eine Gruppe eine gemeinsame Definition von Realität: So und nicht anders verstehen wir die Welt, gestalten wir das Zusammenleben, gehen wir miteinander um, diese Ansichten über Politik, Lifestyle, Erziehung, Religion, Arbeit gelten bei uns und teilen wir miteinander. Wer diese Gemeinsamkeiten nicht teilt, steht ausserhalb und wird von der in einer Gesellschaft dominierenden Gruppe marginalisiert. Solche Blasen oder in sich abgekapselten Szenen gibt es nicht nur in der Gesellschaft als Ganzes, sie entstehen auch in Betrieben, in Schulen, in Vereinen, im Dorf und sogar in Familien.

Die Tendenz, sich in seiner Blase gemütlich und unangefochten einzurichten, ist gefährlich. Sie fragmentiert, spaltet gar die Gesellschaft. Man spricht davon, dass Superreiche, das linksliberale Milieu, die Finanzeliten, die Fitnesswelt, die Ernährungssektierer etc. in solchen Blasen leben. Zuschreibungen können auch polemisch und unsachgemäss sein. Wer die Lebensstile und Überzeugungen einer Blasengruppe aber nicht teilt, sorgt für Verunsicherung und wird leicht mit herabsetzenden, verunglimpfenden Bezeichnungen bedacht. Im Extremfall kann man zum Un-Menschen werden. Damit wird jemandem im Grunde auch die Lebensberechtigung abgesprochen.

In dieser gesellschaftlichen Situa-

tion kommt mir der deutsche Politiker und ehemalige Bundespräsident Johannes Rau in den Sinn. Er stellte sein Leben und politisches Handeln unter den Leitspruch „versöhnen statt spalten“. Versöhnen kann nicht bedeuten, dass alle mit allem übereinstimmen. In einer offenen Gesellschaft heisst es aber, dass alle mit allen in Beziehung bleiben, die Bereitschaft haben, sich miteinander auseinanderzusetzen, ohne die Kontrahenten zu „verunmenschlichen“. Klärungen, Unterscheidung der Geister darf, muss es geben. Damit es bei heftigen Auseinandersetzungen nicht zu Spaltungen, Unduldsamkeiten, Unversöhnlichkeiten kommt, müssen wir einiges beachten. Zuvorderst steht für mich die Verwendung der Sprache. Sie soll nicht verschleiern sondern direkt, wahrhaftig und klar sein. Wie schnell bedenken wir jemanden, dessen Meinung uns nicht passt, mit herabsetzenden Eigenschaften. Ich muss immer wieder üben, um dies zu vermeiden. Versöhnen heisst auch, dass in einer Gruppe, einem Verein, der Gesellschaft „das ganze Spektrum von Erfahrungen, Geschichten und Realitäten“ wahrgenommen und ausgedrückt werden kann. Alles muss auf den Tisch kommen, nicht alles kann gleichermaßen berücksichtigt werden, auch wenn die Berechtigung anderer Anliegen anerkannt wird. Demokratie heisst Ausgleich der Interessen, ihr Wesen ist der Kompromiss.

Kein Dialog ist möglich mit Menschen, die gewalttätige, menschenverachtende Verhaltensweisen an den Tag legen, die strafrechtlich zu belangen sind.

Es ist paradox, dass die ungeheuer erweiterten Kommunikationsmöglichkeiten die Spaltungen eher fördern und zur Blasenbildung beitragen, als dass sie diese überwinden. Zum Versöhnen braucht es wohl vor allem die Auseinandersetzung von Angesicht zu Angesicht. Arbeiten wir auch in unserer Gemeinde an einer Kultur der versöhnten Verschiedenheit.



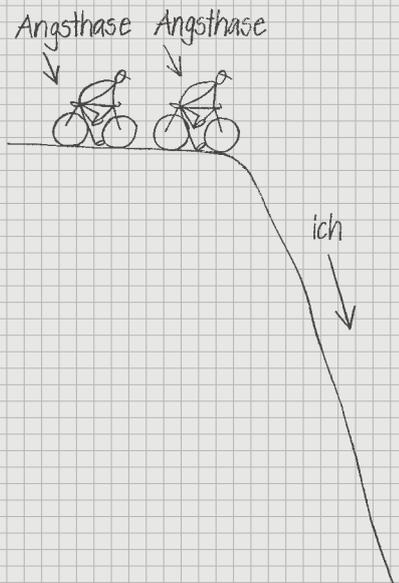
**blidor**   
**immobilien**

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie  
liegt uns am  
*Herzen*

**Blidor Immobilien AG**  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 72 71  
8132 Egg – Tel. 044 984 23 16  
[www.blidorimmo.ch](http://www.blidorimmo.ch) – [info@blidorimmo.ch](mailto:info@blidorimmo.ch)

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. [mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

Agentur Adliswil  
Albisstrasse 8  
8134 Adliswil  
**Reto Flächsmann**  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 043 377 19 31  
[reto.flaechsmann@mobiliar.ch](mailto:reto.flaechsmann@mobiliar.ch)

**die Mobiliar**

# vereins leben



Die Anfänge der Jugendmusik in Langnau lassen sich bis in die 50-er Jahre zurück verfolgen. Ein gewisser Dölf Hofmann soll in seiner guten Stube Musikunterricht erteilt haben. 1957 stellte er mit 20 Knaben eine erste Jugendmusik auf die Beine.

## Musikalische Grüsse – 40 Jahre Jugendspiel Langnau

Bernhard Schneider

### Ein Blick in die Annalen

Fünf Jahre bestand diese Gruppe mit Jungmusikanten als Bestandteil des Musikvereins Langnau. Man nahm an kantonalen und eidgenössischen Musiktreffen teil – und 1962 wurde beschlossen, «den Mädchen den Eintritt in die Knabenmusik KML nicht mehr zu verwehren.»

Nach einer ruhigeren Phase wurde eine Umbenennung von KML in Jugend-Spiel Langnau vorgeschlagen, die musikalische Ausbildung stand unter Leitung von Max Burri. Aber erst am 21. April 1977 erfolgte die Einberufung einer Versammlung zwecks Gründung eines neuen Vereins: Das Jugendspiel Langnau JSL war geboren. Der Zulauf von musikalischen interessierten Schülern und Schülerinnen war gross. Instrumente und Uniformen wurden angeschafft – und erneuert. In den 90-er Jahren war darum das Vereinsleben äusserst aktiv und vielseitig, bis zu 50 Kin-

der musizierten im Jugendspiel. Auftritte an Musiktagen und Musikfesten folgten. Dirigent Daniel Raschle prägte als musikalischer Leiter diese Phase.

### Der Stand der Dinge aktuell

Seit den 90-er Jahren leiteten fünf Personen die Geschicke des Vereins, zuletzt Philipp Kleiser, dann Anita Kälin. Kinder ab 8 Jahren können die Ausbildung beginnen. Das JSL unterhält eine eigene Musikschule, in der heute zehn Kinder die Grundtechniken und erste Stücke üben. Im Ensemble (momentan 12 bis 15 Kinder) lernen die Kinder und Jugendlichen das gemeinsame Musizieren, bevor sie – ab dem Alter von 12 Jahren – ins Spiel übertreten können. Dort spielen aktuell 25 Musikanten, Knaben und Mädchen. Viele Aktivitäten zeichnen das Vereinsjahr aus (siehe Kasten). In regelmässigem Rhythmus folgen im Jahresablauf Probe-Weekend in Einsiedeln,

Jahreskonzert Ende März, Muttertags- und Sommerkonzert, dann Auftritte am Sechseläuten-Kinderumzug, Räbeliechtli-Umzug und vor der Gemeindeversammlung.

Die Gemeinde schätzt die Aktivitäten des JSL sehr und unterstützt den Verein darum finanziell, namhafte Sponsoren unterstützen das Jahreskonzert.

### Ein Blick in die Zukunft

Crescendo oder Nachwuchssorgen? Bis zum Alter 25 kann man im Jugendspiel bleiben, dann tritt man zum Musikverein über. Den Vorstand plagen im Moment Sorgen um den Nachwuchs. Mit einem Bestand von 25 bis 30 Kindern kann man nicht (mehr) an Wettkämpfen auftreten.

Bereits kommen erste Kinder aus Adliswil (weil es die Jugendmusik dort nicht mehr gibt und der Bezirk überhaupt nur noch vier Jugendmusiken zählt) und man wäre bereit, auch Musikanten mit ande-

ren als Blasinstrumenten aufzunehmen. Mit den Auftritten und an den öffentlichen Proben versucht man, sich dem breiten Publikum zu präsentieren und allfällige Neuinteressenten zu gewinnen. Warum diese Nachwuchssorgen? Noch-Präsidentin Anita Kälin meint: «Das Repertoire ist interessant, die Spieler dürfen bei der Auswahl der Stücke für die Auftritte mitreden, zum Teil sind sogar Märsche wie der Sechseläuten-Marsch beliebt, aber man muss zuhause fast täglich üben – und auch bei Krisen durchhalten. Das Durchhaltevermögen fehlt einigen Jungen und die Vielfalt an Freizeitangeboten ist halt gross.»

Auch im Vorstand sind zwei Posten vakant, der Verein sucht einen Vizepräsident und einen Leiter Ausbildung. (Die weibliche Form ist immer auch gemeint). Der Vorstand mit der neuen Präsidentin Jeanette Grommé hofft, an der jährlichen GV im Juni ein vollständiges Gremium vorschlagen zu können.

**Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.**

- Ablaufentstoppungs-service
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

**WULLSCHLEGER**  
KANALREINIGUNG AG

Rund um  
die Uhr

Telefon 044 711 87 87  
Soodring 20 • 8134 Adliswil • [www.wullschleger.com](http://www.wullschleger.com)

### Das Jahresprogramm 2017 (Restprogramm)

- 14. Mai**  
Muttertagskonzert im Wildpark
- 23. Mai**  
Öffentliche Probe
- 9. Juni**  
GV in der «Tanne» (mit Ensemble)
- 20./ 27. Juni**  
Sommerkonzert auf dem Dorfplatz (je nach Wetter)



Mühle zu Langnau, Langnauerpost Ausgabe 115 (Archiv Bernhard Fuchs)

Die Initiative zur 2008 erfolgten Gründung des Geschichtsvereins ging von Marietta Hässig, der ehemaligen Herausgeberin der Langnauerpost, aus.

## Das geschichtliche Gedächtnis Langnaus

Jörg Häberli

Die Initiative zur 2009 erfolgten Gründung des Geschichtsvereins ging von Marietta Hässig, der ehemaligen Herausgeberin der Langnauerpost, aus. Anlass zur Idee eines Geschichtsvereins gaben ihr die Auseinandersetzungen um die Kirchenfenster und den Mühlebogen. Für die Kirchenfenster kämpfte sie mit Beharrlichkeit und Vehemenz. Der Erfolg blieb ihr versagt. Die Berbig Fenster dümmern im musée des vitraux in Romont. Der Mühlebogen blieb im Inventar der geschützten Objekte.

### Geschichtsverein Langnau am Albis

Wie kann man im Bewusstsein der Bevölkerung behalten, dass auch unsere unspektakuläre, an historischen Zeugnissen arme Ge-

meinde ein geschichtlich gewachsener Organismus ist? Diesem Zweck will der Geschichtsverein dienen. Was Marietta Hässig anpackt, wird eine ganze Sache. Es gelang ihr, einen engagierten Vorstand zusammenzustellen und mit diesem zusammen eine beachtliche Anzahl Vereinsmitglieder zu gewinnen. Heute sind es ca. 90 Personen. Der Verein sammelt Gegenstände, Dokumente wie Taufzettel, Heiratsandenken, Trauerurkunden, Geschirr, Stiche und Gemälde aus der Region, die einen Einblick in die Vergangenheit unseres Dorfes geben. Alles wird sorgfältig archiviert und bald an den neuen Standort in die Schwerzischüür gezügelt. Herausragende Objekte sind zum Beispiel die Orden des vom Hinteralbis stammenden Obersten Dr. med.



Berbig Fenster

Nägeli (1784-1871), die er für seine Verdienste als erster Chirurg in der holländischen Armee erhalten hat, samt Brillenetui mit Monogramm.

Verschiedene Male ist der Verein mit Ausstellungen und Vorträgen an die Öffentlichkeit getreten: z.B. mit einer Ausstellung von Klassenfotos und mit einer von Ofenkacheln, die mit einem spannenden Vortrag erklärt wurden. Der Media Club zeigte einen Film über die Geschichte der Schnabelburg mit Vortrag. In zwei Ausstellungen wurden Bilder von Jürg Isler und Ernst Vögele gezeigt. Eine Lesung von Peter N. Steiner aus dem Buch «Sihltal anno dazumal» von Peter P. Riesterer hat grosses Interesse gefunden. Zweimal schon ging es auf eine historische Exkursion: mit dem Historiker Christian Sieber ins Kloster



Marietta Hässig

Muri, wo dessen Geschichte mit den Habsburgern erklärt wurde. Mit dem Schreibenden ging es nach Konstanz aus Anlass des Konzils und der Verbrennung von Jan Hus mit einer vorgängigen Einführung in Leben und Theologie von Jan Hus.

### EXKURSION AUF DEN ST. GOTTHARD ZUM THEMA «MYTHOS GOTTHARD»

Geplant ist für den 2. September 2017 eine Exkursion auf den St. Gotthard zum Thema „Mythos Gotthard“ mit Besuch des Passmuseums und der Festung Sasso da Pigna. Die Prospekte mit Programm sind Mitte Juni erhältlich.

**125**  
Jahre SIHLTALBAHN

**Das Sihltal feiert – feiern Sie mit!**

**SZU**  
Sihltal Zürich Uetliberg  
Bahn

Mehr Infos auf [www.szu.ch/125](http://www.szu.ch/125)

**Ch. Posch & Partner AG**

**GP**

**Elektroinstallationen**

Wildenbühlstrasse 20  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 772 25 78  
[www.chp-elektro.com](http://www.chp-elektro.com)  
[info@chp-elektro.com](mailto:info@chp-elektro.com)

<b>Telematik</b>	<b>Starkstrom</b>	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
<b>Haushaltapparate</b>	<b>Haushaltapparate</b>	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
<b>Service</b>	<b>Schwachstrom</b>	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (VoIP), Internetzugang, Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
<b>Neu- und Umbauten</b>		

# natur& umwelt

Steigende Temperaturen und immer trockenere Sommer sind die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Speziell Wälder – wie beispielsweise der Sihlwald – werden sich in den nächsten Jahrzehnten merklich verändern.

## Der Klimawandel verändert das Waldbild

Martin Kilchenmann, Bianca Guggenheim

«Die Gesellschaft wird sich vorübergehend an ein anderes Waldbild gewöhnen müssen», sagt Isabelle Roth, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Wildnispark Zürich und Leiterin des Bereichs Naturwald. Und Waldexperte Peter Brang verdeutlicht: «Es wird im Sihlwald zu mosaikartigen Veränderungen kommen. Der Wald wird im

Anfangsstadium stellenweise einem strauchartigen Pionierwald ähnlich sehen. Das ist ein wenig bekanntes Waldbild.» Peter Brang ist Leiter des Forschungsprogramms Wald und Klimawandel des Bundesamts für Umwelt und der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL – damit ist er sehr nahe dran an der Klimaveränderung.



### Heisse und trockene Sommer

Seit 1850 stieg in der Schweiz die Durchschnittstemperatur um 1,8 Grad Celsius an. Dies klingt nach wenig, entspricht aber etwa dem Unterschied zwischen den mittleren Temperaturen von Basel und Lugano. «Der durch die Klimaveränderung bedingte kontinuierliche

Temperaturanstieg ist für den Wald kein grosses Problem – der Wald ist sich Klimaschwankungen seit jeher gewohnt und reagiert darauf mit langfristigen Anpassungen der Vegetation», sagt Peter Brang. Es seien die Extremereignisse, die durch den Klimawandel zunehmen, auf die Bäume empfindlich reagieren. Beispielsweise extreme Trockenheit.

**wildnispark.ch**

**Naturzentrums-Tag**  
So 21. Mai  
**Jungtier-Tag**  
So 11. Juni  
**Ranger-Tag**  
So 30. Juli  
**Pilz-Tag**  
So 27. Aug.

**Wildnis park Zürich**

**Wildnis Tage**

SCHWEIZER PÄRKE  
NATUR ERLEBNIS-PARK

Hauptsponsorin  
**Zürcher Kantonalbank**



Der Hitzesommer von 2003 mit seiner anhaltenden Trockenheit hat aufgezeigt, dass Wassermangel zum Baumtod führen kann. Anfällige Baumarten wie etwa die Fichte oder die Buche werden in den nächsten Jahrzehnten darunter leiden.

### Buchen und Fichten weichen Eichen und Föhren

Der Sihlwald ist im Schweizerischen Mittelland einzigartig und verkörpert das seltene Beispiel eines ursprünglichen Buchenwaldes. Zwei von fünf Bäumen im Sihlwald sind Buchen, jeder vierte Baum ist eine Fichte. Zwei Drittel aller Bäume sind also besonders von der zunehmenden Trockenheit betroffen. Was heisst das für den Sihlwald? Peter Brang: «Waldtypen, die wir heute

in tieferen Lagen haben, werden künftig weiter oben zu finden sein – weil es dort kühler und feuchter ist. Diese Verschiebung beträgt etwa 500 – 700 Höhenmeter. Buchenwälder wie beispielsweise der Sihlwald werden langfristig vermutlich zu Eichen- oder Föhrenwäldern.»

Dies passiert aber nicht von heute auf morgen. Die Veränderungen und Verschiebungen laufen sehr langsam ab. In einem Naturwald wie dem Sihlwald können sie sogar noch verzögerter geschehen als in einem forstlich genutzten Wirtschaftswald. Zeitgeber sind die angesprochenen Extremereignisse. Jedes Extremereignis sei für andere Baumarten kurzfristig auch eine Chance, sich gegen die mächtigen Buchen durchzusetzen, sagt Isabelle

Roth, «die so genannten Pionierarten wie Birken, Weiden und Pappeln können dadurch zunehmen». Peter Brang rechnet deshalb stellenweise mit einer Art Strauchwald, wie er auch nach den Eiszeiten vorgekommen ist.

Buch-Tipp: Peter Brang ist Mitautor des kürzlich erschienenen Buches «Wald im Klimawandel – Grundlagen für Adaptationsstrategien», Haupt Verlag, 1. Auflage 2016, 447 Seiten, gebunden. ISBN: 978-3-258-07995-0.



**AMG-IMMOBILIEN GMBH**  
LANGNAU AM ALBIS

**Sie planen, Ihre Liegenschaft zu verkaufen?  
Sie suchen intensive, kompetente Betreuung?  
Sie bevorzugen ortsansässige Unterstützung?**

AMG-Immobilien GmbH bietet Ihnen:

- Umfangreiches, fachspezifisches Wissen
- 20-jährige Erfahrung, gute Referenzen
- Seriosität, Zuverlässigkeit, und Engagement
- Persönliche Begleitung direkt vor Ort

**Gemeinsam erreichen wir Ihre Ziele**  
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Diplom-Betriebswirt (FH)  
**Claudia Gehring**  
Tel. +41 79 267 88 86  
claudia.gehring@amg-immobilien.ch



AMG Immobilien GmbH  
Büro: Gartenweg 2,  
8135 Langnau am Albis



Habe ich mit diesen Schlagwörtern Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit? Ich hoffe doch sehr. Ich verspreche Ihnen: Wenn Sie weiterlesen, kommen Sie in den Genuss einer Teilanleitung zu eben diesen Werten. Wenn Sie am Ende des Artikels feststellen: «Das ist mir schon längst klar», dann sind Sie bereits ein genussfähiger, glücklicher Mensch mit einer hohen Lebensqualität!

## Genuss! Glück! Zufriedenheit! Lebensqualität!

*Adrian Papis*

### Eingeschränkter Genuss

Überlegen Sie sich bitte kurz, was der schönste Moment des bisherigen Jahres war. Vielleicht eine schöne Bergwanderung? Eine rauschende Geburtstagsparty? Ein erfolgreicher Geschäftsabschluss?

Nehmen wir die Bergwanderung: Den Moment, als Sie nach grosser körperlicher Anstrengung das wunderbare Bergpanorama auf dem eben bestiegenen Gipfel genossen haben. Konnten Sie diesen Augenblick wirklich voll geniessen? Oder war es nicht vielmehr so, dass Sie nach einer kurzen Zeit des Stauens schon wieder anderes zu tun hatten? Möglichst schnell ein paar gute Fotos mit dem Handy zu schiessen. Festzustellen, dass die Aussicht zwar gut ist, dass man aber an ganz guten Tagen wohl noch mehr sehen würde. Sich über Leute aufregen, die auf dem Gipfel überall ihren Abfall liegen lassen.

Wenn es Ihnen so oder ähnlich ergangen ist, lesen Sie bitte weiter, andernfalls verschwenden Sie nur Ihre kostbare Zeit damit, denn anscheinend sind Sie ein Mensch, der ganz im «Hier und Jetzt» lebt.

### Ganz in der Gegenwart sein

Glücklich-Sein, so sagen uns die verschiedensten Vertreter der Weltreligionen hat mit der Fähigkeit zu

tun, ganz in der Gegenwart leben zu können.

Der Mystiker Meister Eckhart meinte: «Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht, das notwendigste Werk ist stets die Liebe.»

Tönt einleuchtend und ist dennoch so unglaublich schwierig. Probieren Sie es aus. Legen Sie bitte diesen Text einen Moment weg und achten Sie einen Moment lang nur auf den gegenwärtigen Augenblick. Schliessen Sie die Augen und achten für einmal nur auf Ihren Atem, wie er Ihren Körper füllt und wieder leert, auf nichts anderes...!

Ist es Ihnen gelungen? Wie lange konnten Sie so verweilen, ohne irgendeinem Gedanken nachzufolgen? Die meisten Menschen können das höchstens ein paar Sekunden lang, dann setzt die unablässige Stimme im Kopf wieder ein. Gedanken an die Vergangenheit oder an die Zukunft, Gedanken-schlaufen, in denen immer wieder dieselben Endlosvariationen ablaufen, Wünsche, Erinnerungen, Ideen – alles wild durcheinander!

Das «Problem»: Wenn wir diese Stimme im Kopf dauernd schwatzen bzw. laufen lassen, sind wir nie wirklich in der Gegenwart, sondern immer entweder in der Ver-

gangenheit oder in der Zukunft. Vergangenheit und Zukunft existieren aber nicht. Nichts ist je in der Vergangenheit geschehen – es geschah im Jetzt! Nichts wird je in der Zukunft geschehen, es wird im Jetzt geschehen!

### Die Stimme in meinem Kopf: sinnvolle Gedanken oder Endlosgedankenschlaufen als Energie- und Gegenwartsfresser?!

Nicht, dass Sie mich falsch verstehen: Denken ist grundsätzlich etwas sehr Wertvolles: Dass wir Vergangenes einordnen und verarbeiten, dass wir Zukünftiges planen – das hat seine absolute Berechtigung und Richtigkeit. Aber viel zu oft sind wir mit Denken und Herumhirnen beschäftigt, so dass wir gar nicht voll wahrnehmen, was gerade ist.

Und wenn wir etwas erleben, dann laufen wir dauernd Gefahr, dies «gedankengefiltert» zu tun. Wir vergleichen, wir bewerten, wir analysieren genau im Moment des Erlebens und rauben uns damit selbst die Kostbarkeit des Augenblicks!

### Eine mögliche «Lösung»

Wie also kann es gelingen, mehr im Moment, «ungefilterter» zu leben, so dass wir das Leben wirklich mitbekommen? Mir persönlich

hat die Anleitung in Eckhart Tolles Buch «Jetzt!» da wirklich weitergeholfen – übrigens ein sehr lesenswertes Buch, egal welcher Weltreligion man angehört, egal, ob man in Bezug auf Gott gläubig oder atheistisch veranlagt ist.

Die Anleitung lautet kurz zusammengefasst: Wenn ich merke, dass ich nicht mehr in der Gegenwart bin, sondern irgendwo mit meinen Gedanken beschäftigt, dann mache ich folgendes: Ich werde mir bewusst, dass ich nicht meine Gedanken bin. Ich bin nicht identisch mit meiner Stimme in meinem Kopf. Da diese Stimme, hier ich – ich beginne klar zu unterscheiden! Und ich gehe noch einen Schritt weiter: Ich beginne meine Gedanken zu beobachten, so quasi von einer anderen, neutralen Position aus. Ganz wichtig bei diesem Mich-selber-beim-Denken-Beobachten: Ich mache das mit viel Verständnis, ohne mich dabei zu verurteilen oder abzuwerten, dass ich jetzt schon wieder am Herumhirnen bin. Würde ich das tun, würde ich nur einen neuen Gedankenzug los-schicken und ich wäre noch mehr verstrickt im Denken.

Also: Nur beobachten, ganz gegenwärtig, liebevoll, vorurteilsfrei, ohne Bewertung. Mit etwas Übung gelingt es mir inzwischen ab und zu, zwischen meinen Gedanken, dieser lauten Stimme in meinem Kopf und mir selbst zu unterscheiden. Wenn mir das gelingt, erlebe ich jeweils kleine oder auch grössere Momente innerer Freiheit. Und ich merke: Die Gedankenzüge in mir verlieren an Macht über mich und durch die «Unterbrechung» werde ich gegenwärtiger...!

Das ist nur eine mögliche «Lösung» unter vielen. Als kirchliche Gemeinschaft in Langnau sind wir immer wieder daran, alte und neue solcher Lösungen zu entdecken!



Beim 39. Männerweekend des katholischen Männervereins Langnau-Gattikon begegneten sich über dreissig Männer in Bethanien mit Abt Emmanuel Rutz als Referenten.

## Männerweekend im Kloster Bethanien in St. Niklausen, OW

*Katholischer Männerverein Langnau-Gattikon*

### Einstimmung

Die Einstimmung in der Krypta zum Thema «Kein Frieden ohne Gerechtigkeit» passt gut zum Tagungsthema.

### Glaubensvermittlung in der heutigen Zeit – Hintergrund und Versuche.

Anhand von Grafiken betreffend die Religionslandschaft in der Schweiz erläuterte Abt Emmanuel in seinem ersten Vortrag die Situation in den Jahren 2012–2014. Die Schweiz hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem multireligiösen Land gewandelt. Mitverantwortlich dafür sind unter anderem: die Individualisierung der Gesellschaft, die massive Zunahme an Konfessionslosen (22 Prozent) und Immigration von Menschen aus christlichen und nicht christlichen Religionsgemeinschaften. Fazit: Die Pluralisierung der Religionslandschaft Schweiz und Individualisierung werden weitergehen. Dem gegenüber lässt Abt Emmanuel Jesus sagen: Liebt einander wie ich euch geliebt habe. Der Referent stellte folgendes, als konkreten Versuch zu authentischem Leben vor: Die Liebe ist durch viele Drangsale hindurch zu leben. Und zwar in einer Art zu leben, die

herausfordert, zum Beispiel, ausbrechen aus dem Eingesperrt sein des einzelnen Menschen selbst. Dank des geheimnisvollen Rufes Gottes an Bruder Klaus vor 600 Jahren können wir heuer ein herausragendes Jubiläum begehen. Für den Heiligen, war der Ranft ein Ort des Friedens, des Gebetes, der Stille, der Begegnung mit Gott und sich selbst.

Der Sonntag begann mit dem Morgenlob. Abt Emmanuel begleitete die Männer im Wort, Gebet, Gesang und in der Segnung.

### Ökumene – Grenzen, Wirklichkeit und Impulse

Als Gefährdung der Ökumene bezeichnete der Referent unter anderem: Zunehmende Kirchenferne der Menschen, die unterschiedlichen Religionsverständnisse, die Haltung der Pessimisten und anderes mehr.

Mit Blick auf die Förderung der Ökumene sind diese Beziehungen (Rechtfertigungslehre) in Ordnung zu bringen: Sakramentenverständnis, Kirchenverständnis und theologisches Verständnis. Abt Emmanuel setzt auf das Wirken des Heiligen Geistes.

Die sonntägliche Eucharistiefeier – und das Mitfeiern der Männer

– wurde dem Tagungsthema wirklich gerecht. Anschliessend lud der Apéro zum kollegialen Zutrosten in einer als freundschaftlich, stimmig und genussvoll empfundenen Atmosphäre, die beim Mittagessen ihre Fortsetzung fand.

### Abschliessender Vortrag

Im letzten Vortrag hielt Abt Emmanuel fest, dass für das ökumenische Vorankommen Geduld vonnöten sei, ohne frustriert zu werden. Eine der Herausforderungen ist, das Getauftsein menschlich zu leben und im Glaubens- und Gebetsalltag zu verwirklichen. Die zum Schluss eingebrachten Fragen zeigten das wache Interesse der Männerrunde auf.

Zwei Schwerpunktsantworten: Der Dienst am Nächsten ist eine christliche Aufgabe, zum Beispiel, Kranke und Sterbende (keine aktive Sterbehilfe) zu begleiten.

Und die Liebe? Abt Emmanuel: Die Liebe gehört zwingend zu diesem Kontext! Letztlich ist sie die Erfüllung einer Beziehung.

Mit diesen Gedanken beschloss Abt Emmanuel seine Ausführungen. Mit kräftigem Applaus

bedankten sich die Männer bei ihrem versierten Begleiter! Unser Präsident zeigte sich zum Abschluss der Tagung sichtlich erfreut ob des Grundgelegten zum Thema Glaubensalltag, der herausfordert – Glaubensalltag, der einfordert.

Das Männerweekend zum Thema: Glaubensalltag, der herausfordert – Glaubensalltag, der einfordert, fand am 14./15. Januar 2017, Kloster Bethanien, St. Niklausen Kanton Obwalden statt und wurde von Abt Emmanuel Rutz, OSB, Uznach begleitet.



# wirtschaft & gewerbe

Glück, Zufriedenheit, das ist das, was Peter Winter mit seiner Bildhauerwerkstatt seinen Kunden geben will. Wasserwände, Brunnen und Grabsteine sind die drei wichtigsten Umsatzträger. 2018 wird die Firma 30 Jahre existieren.

## Vom Wasser und von den Steinen

Gewerbeverein Langnau am Albis / Werner Zuber

Brunnen, Wasserwände Skulpturen, Grabmale: Das Angebot, das mit drei Steinbildhauern und zwei weiteren Angestellten bewältigt wird, ist gross. Der Standorte sind zwei: Mit dem Laden in Zürich in der Nähe des Albisriederplatzes und der Werkstatt in Wollerau. Wohnhaft ist das Ehepaar Winter in Langnau, wo Susi Winter schon seit gefühlten Jahrhunderten unermüdlich für den Gewerbeverein im Einsatz ist.

Der Laden in Zürich ist sozusagen das «front office». Von den fertig behauenen Steinen kann man sich inspirieren lassen, mit Peter Winter die Kataloge durchstöbern. Es gibt eine dermassen grosse Anzahl an Steinen, dass man nicht alles vorrätig haben kann. Nach der Auswahl geht es in Wollerau, dem «back office», an die Arbeit. Hier stehen auch die (grossen) Maschinen, mit denen man das Werkstück grob in die gewünschte Form schneiden oder es polieren kann.

### Eine Arbeit mit Pietät

Peter Winter über «sein» Material: «Es ist durch und durch ein Naturprodukt. Kein Stein lässt sich gleich bearbeiten wie der andere.» Die Arbeit verlangt aber nicht nur am Material Fingerspitzengefühl. «Was stellt sich der Kunde vor? Was ist, gerade bei den Wasserwänden, technisch möglich? Wie bettet es sich in die Umgebung ein?»

Eine enge, respektvolle Zusammenarbeit mit der Kundin oder

Eine Wasserwand in der Natur ...

dem Kunden ist Peter Winter wichtig, gerade im Bereich Grabmale. Sie machen heute etwa die Hälfte der Arbeiten aus, die zweite sind die Brunnen und die Wasserwände. «Bei den Grabmalen ungefragt telefonieren – davon haben wir Abstand genommen. Es sind Objekte, die wir sehr gerne realisieren – es ist aber pietätvoller, wenn wir den Kunden oder die Kundin auf uns zukommen lassen.»



---> Direkt bei der Migros <---

**Zahnarztpraxis  
Dr. Lange**



Dr. med. dent. Andreas Lange  
SSO  
Rüthaldenstrasse 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 10  
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung  
(auch Randzeiten)

**Unser Leistungsspektrum:**

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch

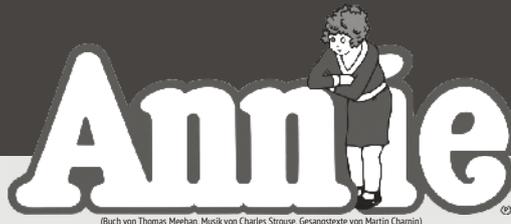
**Besonderheiten:**

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

[www.dr-lange.ch](http://www.dr-lange.ch)



**EIN MUSICAL-HIGHLIGHT  
für die ganze Familie**



(Buch von Thomas Meehan, Musik von Charles Strouse, Gesangstexte von Martin Chamin)

**PREMIERE:**  
**DONNERSTAG, 19. OKTOBER 2017 19:30 UHR**  
**IM GEMEINDESAAL SCHWERZI IN LANGNAU AM ALBIS**  
- ACHT VORSTELLUNGEN BIS AM 29. OKTOBER -

**REGIE:** MERETE AMSTRUP | **REGIE COACHING:** ALEX TRUFFER  
**CHOREOGRAFIE:** NICOLE SIEGER | **DIRIGENT:** FABIO RYSER

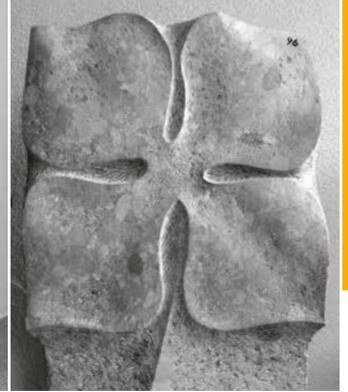
**Tickets in den Vorverkaufsstellen ab 1. April 2017:**  
bei TICKETINO unter [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com),  
unter [www.perleproduktionen.ch/Tickets](http://www.perleproduktionen.ch/Tickets)  
oder Telefon 076/3588135

**VIP Tickets mit Apero** ab 18Uhr für Gruppen ab 8 Personen  
Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr

WEITERE INFOS UNTER [WWW.PERLEPRODUKTIONEN.CH](http://WWW.PERLEPRODUKTIONEN.CH)

**PERLE PRODUKTIONEN**  
Josackerweg 2a | 8135 Langnau am Albis | 076/3588135 | [www.perleproduktionen.ch](http://www.perleproduktionen.ch)





Das Ehepaar Peter und Susi Winter

## Der Gruss am Flughafen

Brunnenbau als Bezeichnung für das zweite Standbein stimmt – und doch nicht. Zwar gibt es sie auch, die Klassiker, mit einem schönen Becken und einem fröhlichen Wasserspender. Sieht man sich die Ausstellung in Albisrieden an, merkt man aber sofort: Da hat sich jemand intensiv mit den Materialien beschäftigt, skiz-

ziert, geplant, verworfen. Eigentlich sind diese «Brunnen» schon Handwerkskunst an sich – doch erst in der Kombination mit dem fließenden Wasser tritt ihr eigentlicher Charakter zu Tage. Fasziniert erlebt man das immer wiederkehrende Naturschauspiel.

Seit einigen Jahren kommt man unmittelbar mit einem Werk aus dem Winter-Atelier in Kontakt. Reist man in die Schweiz ein: Die Wasserwand im Incoming-Bereich am Flughafen Zürich fasziniert nicht nur wegen ihrer Dimensionen. Das Wasser wirkt wie ein lebendig gewordener Stoff-Vorhang, und die Geräusche tragen das Übrige dazu bei, für einen Moment zu entschleunigen. Eine gelungene Synthese zwischen Natur und dem Hightech-Ort Flughafen ...

Tel. 044 492 21 41  
www.winter-bildhauer.ch



Pharmacies BENU SA  
**APOTHEKE LANGNAU**  
Vordere Grundstrasse 4  
8135 Langnau am Albis  
T: +41 44 713 15 33  
F: +41 44 713 15 58  
langnau@benupharmacie.ch

**LIEFERUNG FREI HAUS  
IN ALL IHREN BENU APOTHEKEN**

www.benupharmacie.ch

Ochsner  
Beat

## beo-gaerten.ch

**079 555 03 00 Langnau a/A**  
Ihr Partner für Garten und mehr...

**Beat Ochsner**  
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch  
www.beo-gaerten.ch

- Gartenunterhalt & -gestaltung
- Garten- & Terrassenbewässerung
- Gartenbetreuung bei Abwesenheit
- Garten- & Terrassenbepflanzung
- Baum- & Formschnitt
- Makrobonsaibetreuung
- Kleintransport & Entsorgung

## Heilmittel, Naturkosmetik und gesunde Ernährung.

Rundum natürlich beraten an der neue  
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis.

Neue Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 08:30 – 17:00 Uhr

10 %Tage  
—  
5.5.+ 6.5.2017

**ALBIS DROGERIE**  
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

## Thai Ölmassage

**Phatcharee Intharotjana**  
Gartendörfliweg 11 8135 Langnau am Albis  
Termine Mo-So 09:00-22:00 078 792 84 11



# Langnauer agenda



## Mai

**Mo 1.5. 9 – 14 Uhr**

**Sihltaler Frühlingslauf**  
Schulhaus Obstgarten Gattikon,  
SSC Langnau

**Fr. 5.5.**

**Buchstart**  
Gemeindebibliothek

**Sa 6.5. 9 – 16 Uhr**

**Dorfmarkt mit Pflanzenbörse  
von 9 – 16 Uhr** Auf dem Dorfplatz

**Sa. 6.5. 19 – 23 Uhr**

**Vegan Abend**  
Vegetarisches und Veganes Buffet.  
Zeit, auf dem Dorfplatz

**Mo. 8.5. 19.30 Uhr**

**Frauengruppe "wir begegnen  
einander"**  
Pfarrhaus, Evang. ref. Kirchgemeinde

**Mo. 8.5. 19.30 – 21.30 Uhr**

**English Bookclub**  
Gemeindebibliothek

**Fr. 12.5. 14 Uhr**

**Seniorenachmittag**  
Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Pro Senectute Langnau

**Sa. 13. / So. 14.5.**

**Rengger-Erlebnis-Chilbi und  
Rengger-Fez**  
[www.rengger-chilbi.ch](http://www.rengger-chilbi.ch)

**Di. 16.5. 20 Uhr**

**Männergruppe**  
Pfarrhaus, Evang. ref. Kirchgemeinde

**Fr. – So. 19. – 21.5.**

**Langnauer Chilbi**  
Auf dem Dorfplatz

**Fr. – So. 19. – 21.5.**

**... im Dialog ... Kunstschaaffende  
aus der Region.**  
18 – 21 Uhr im Atelier Rivo,  
KunstZürichSüd

**Sa. 20.5. 10 – 12 Uhr**

**Tag der offenen Tür – Vortrag:  
Kindererziehung: Logische  
Folgen anstelle von Strafen.**  
Referat von Madeleine Rickenbach.  
Schülerhort. Verein KibelLaA

**So. 21.5.**

**Abstimmung – 2. Wahlgang  
Ersatzwahl Mitglied Schulpflege**  
Gemeindehaus und Sonnegg

**So. 21.5. 11 Uhr**

**Ökumenischer Gottesdienst an  
der Chilbi**  
Autoscooterbahn.

**So. 21.5. 13 – 16.30 Uhr**

**Tag der offenen Tür im Natur-  
museum & Besucherzentrum in  
Sihlwald**  
Stiftung Wildnispark Zürich

**Di. 23.5. 18.30 – 21.15 Uhr**

**Öffentliche Probe  
des Jugendspiels Langnau**  
Singsaal im Schulhaus Widmer

**Mo. 29.5. 12 – 13.30 Uhr**

**Zäme z'Mittag ässä**  
Foyer Schwerzi, Kath. Frauenverein  
Langnau-Gattikon

## Juni

**Di. 6.6. 16 – 16.30 Uhr**

**Geschichten zum Zuhören**  
Gemeindebibliothek

**Do. 8.6. 20 – 22 Uhr**

**Gemeindeversammlung**  
In der Schwerzi

**Sa. 10.6. 19.30 Uhr**

**Vision of Paradise ARTCONCERT**  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**So 11.6. 13 – 17 Uhr**

**Jungtiere im Langenberg**  
Wildnispark Zürich Langenberg

**Mi. 14.6.**

**Ausflug für Senioren**  
Abfahrt ab Sonnegg und Hallenbad.  
Pro Senectute Langnau

**Di. 20.6. 19 – 21 Uhr**

**Sommerkonzert**  
Auf dem Dorfplatz  
Jugendspiel Langnau am Albis.  
Verschiebedatum: Di. 27.6.

**Sa. 24.6. 10 – 16 Uhr**

**Flohmarkt**  
Auf dem Dorfplatz

**Sa. 24.6./So. 25.6.**

**Grümpi Langnau**  
Schulhaus Vorderzegg  
Verein Grümpeltturnier Langnau

## Juli

**Sa. 1.7. 9 – 14 Uhr**

**Dorfmarkt**  
Auf dem Dorfplatz, am Abend Grill-Event

**So. 2.7. 10 Uhr**

**Ökumenischer Waldgottesdienst**  
Picknickplatz Wildnispark Langen-  
berg. Reformierte Kirchgemeinde  
und Katholische Pfarrei

**So. 9.7. 9.30 – 15 Uhr**

**Familienplausch in der Natur**  
Forsthütte. Elternverein Langnau und  
Singdrossel Langnau

**So. 9.7. 17 Uhr**

**Gospelgottesdienst**  
in der reformierten Kirche,  
reformierte Kirchgemeinde

**Fr. 14.7. 14 – 14.30 Uhr**

**Kamishibai**  
Gemeindebibliothek

**17. – 21.7. 7.30 – 18 Uhr**

**Ferienhort «Gärtner»**  
Schülerhort Rütibohl. Verein KibelLaA

**So 30.7. 13 – 16 Uhr**

**Rangertag**  
beim Besucherzentrum Sihlwald

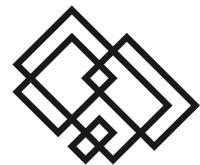
## Vorschau

**Di. 1.8. 18.30 – 23 Uhr**

**Bundesfeier auf dem Albis**

**TENNIS  
SQUASH  
BADMINTON  
TISCHTENNIS  
FITNESSCENTER**

neu online buchen



**SIHL SPORTS**  
[www.sihlsports.ch](http://www.sihlsports.ch)

## FRIDAY RACKET NIGHT

**Spiele Tennis, Squash, Badminton  
& Tischtennis à discrétion**

Sihltalstrasse 63 8135 Langnau am Albis  
034 377 70 00 [info@sihlsports.ch](mailto:info@sihlsports.ch) [www.sihlsports.ch](http://www.sihlsports.ch)



**raschle**

BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

**TERRASSEN-  
SERVICE**

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL

[www.raschle.info](http://www.raschle.info)



# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

## Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

## Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU,  
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

## Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

## Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 81

## Tierkadaver-Sammelstelle

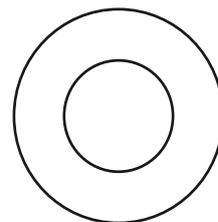
Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

## RESTAURANT LANGENBERG & SIHLWALD

### Wussten Sie schon...

- ...dass Sie abends auch auf unserer à la carte Terrasse dinieren können?
- ...dass wir auch Hotelzimmer haben?
- ...dass Sie bei uns Bankette, Familienanlässe und vieles mehr feiern können?
- ...dass wir ein Jahresprogramm mit vielen verschiedenen Anlässen haben?

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-langenberg.ch



**häusler  
naturheilpraxis**

Langnau a. A., 043 377 92 92  
haeusler-naturheilpraxis.ch

# wir langnauer



Graffiti-Kunst in der Unterführung Zelgweg



Lucca Iseli als Sonek\_one und Sandro Bachmann als Pnus gestalteten die Unterführung im Wildpark-Höfli komplett neu und bringen so Farbe an die tristen Betonwände.

## Graffiti als moderne Kunstform

Lucca Iseli

Im Mai wurden wir von Rolf Schatz angefragt ob wir Interesse hätten, die Unterführung im Wildpark-Höfli neu zu gestalten. Anfangs August 2016 gingen die Arbeiten nach der Konzeptausarbeitung los.

### Ans Werk

Mit der Spraydose und der Skizze in der Hand, mit Atemmaske und Latexhandschuhen ausgestattet, gingen wir ans Werk.

Zuerst kamen skizzenhafte Umrisse, welche von den Passanten mit Skepsis und mit geteilter Meinung angesehen wurden. Die Grundierung erfolgte grossflächig mit Dispersionsfarbe aufgespritzt und verhalf der dunklen Unterführung bereits zu einem freundlicheren Aussehen, ganz zur Zufriedenheit des vorbeiziehenden Publikums.

Als dann nacheinander die Vorlagen mit Spraydosen in allen erdenklichen Farben freihändig an die Wand gezaubert wurden, war die Resonanz der Passanten überwältigend. Von jung bis alt kam unser Werk gut an.

### Sujetauswahl

Die Sujets hatten wir vor allem für die kleinen Tierparkbesucher ausgewählt. Als wir selbst in ihrem Alter waren, beeindruckten uns die aufgemalten Tierspuren am Bo-

den, welche die Tierparkbesucher in den Wildpark führten. Es inspirierte uns, die nächste Generation auf die selbe Weise zu leiten und sie für Tiere, Natur und natürlich die Kunst zu begeistern.

### Sonek\_one – Lucca Iseli

Geboren am 15. Mai 1989 verbrachte ich mein erstes Lebensjahr an der Sihltalstrasse in Langnau, was mich zu einem kleinen Teil zu einem Langnauer macht. Danach zog meine Familie nach Adliswil, wo ich bis heute lebe.

Da ich schon immer viel in meiner Freizeit und meiner Erstausbildung als Hochbauzeichner mit Zeichnen verbrachte, entdeckte ich meine grosse Leidenschaft für die Graffiti-Kunst. Die farbenfrohen Malereien auf Betonwänden und entlang der Zuglinien haben mich schon von klein an fasziniert. Als ich dann einmal die Gelegenheit erhielt, die Spraydose selber in die Hand zu nehmen, war mir sofort klar: «Das ist es!»

Beigebracht habe ich mir die Graffiti-Malerei durch üben und noch mehr üben selbst. Zuerst vor allem im Kleinen auf Papier, da die Spraydosen zu dieser Zeit für mich noch unerschwinglich waren.

Vor ca. 12 Jahren fing ich an, mit der Spraydose grossflächig Wände zu bearbeiten. Gemalt habe ich in erster Linie Schriftzüge, besser

bekannt als Graffiti. Immer wieder kamen comic-ähnliche Charaktere dazu.

Für meine Kunst erhielt ich viel Unterstützung von meiner Familie und meinen Freunden, was mich motivierte, meinen eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Seit geraumer Zeit bemale nun ich Leinwände, welche mehr «wohnmümmertauglich» sind.

Mein neustes «Kind» sind Kleider, welche ich gestalte und produziere.

Mehr über mich auf:

Instagram Sonek\_one  
Facebook Sonekonesnk

### Pnus – Sandro Bachmann

Seit jeher lebe ich in Langnau am Albis und bin somit auch sehr mit dieser Gemeinde verbunden.

Schon in jungen Jahren wurde mir klar, dass ich nicht unbedingt für das konventionelle «Alltags- sowie Berufsleben» geschaffen bin. Mich reizte mehr das Ungewöhnliche, das Unbekannte. Wenn ich zum Beispiel im Zug sass und die farbigen Schallschutzmauern sah, erblühte mein Herz und ich wollte dies ebenfalls können.

Ich habe viel Lehrgeld zahlen müssen, da ich bei illegalen «Sprayerien» erwischt und gebüsst wurde. Danach merkte ich,



Lucca Iseli



Sandro Bachmann

dass dieser Weg der falsche ist.

In einer Berufslehre als Maler lernte ich viel über Farben und Anstrichmethoden. In dieser Zeit lernte ich Lucca kennen, welcher mich in die «Graffitiwelt» einführte.

### IM SIHLTAL ZU HAUSE

Zu Hause ist man dort, wo man Wurzeln schlägt. Wo man Erinnerungen hat und gemeinsame Erlebnisse. Zu Hause, das spürt man, tief drin. Und ein Zuhause gestaltet man auch gerne mit. Mit dem nun vorliegenden Graffitiwerk der beiden Sihltaler, ein Adliswiler und ein Langnauer, hat man das Zuhause, unser Zuhause, verschönert. Wunderbar! Wir sind bemüht, weitere Möglichkeiten in der Gemeinde zu finden, um jungen und auch älteren Langnauern die Möglichkeit zu geben, unser Dorf noch wohnlicher, noch vertrauter zu machen. Langnau, da bin ich gerne zu Hause!

Rolf Schatz  
Vorstand Infrastruktur